

Brand- und Katastrophenschutzbericht 2025

Jahresstatistik der Thüringer Feuerwehren



Inhalt

Die Thüringer Feuerwehren im Überblick	4
1 Die Situation in Thüringen 2025	5
2 Die kommunalen Feuerwehren	5
2.1 Entwicklung der Mitgliederzahlen	5
2.1.1 Ausbildung im Brandschutz, in der Allgemeinen Hilfe und im Katastrophenschutz	10
2.1.2 Auszeichnungen im Brandschutz und in der Allgemeinen Hilfe	11
2.2 Ausstattung	11
2.3 Einsätze	13
2.3.1 Brandbekämpfung	15
2.3.2 Allgemeine Hilfe	19
2.3.3 Fehlalarmierungen	20
2.3.4 Feuerwehren im Rettungsdienst	21
3 Die Werkfeuerwehren	22
3.1 Entwicklung der Mitgliederzahlen	22
3.2 Ausstattung	23
3.3 Einsätze	24
4 Zuwendungen des Landes	26
4.1 Zuwendungen des Landes im Brandschutz und der Allgemeinen Hilfe	26
4.2 Zuwendungen des Landes im Katastrophenschutz	28
4.3 Fahrzeugbeschaffungen des Landes für den Katastrophenschutz	29
4.4 Sonstige Aufwendungen des Landes für den Katastrophenschutz	29
4.5 Übungen im Katastrophenschutz	30

Anlagen

Anlage 1: Aktive Feuerwehrangehörige bei den BF und FF nach Landkreisen und kreisfreien Städten	31
Anlage 2: Mitglieder der Jugendfeuerwehren nach Landkreisen und kreisfreien Städten	32
Anlage 3: Angaben zur Altersstruktur	33

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Feuerwehrangehörigen in den Einsatzabteilungen bei FF und BF	6
Abb. 2: Anzahl der Feuerwehrangehörigen im Einsatzdienst der FF 2025 nach Alter und Geschlecht	8
Abb. 3: Entwicklung der Mitgliederzahlen in den Jugendfeuerwehren in den letzten fünf Jahren	9
Abb. 4: Anzahl der Mitglieder in den Jugendfeuerwehren 2025, differenziert nach Alter und Geschlecht	9
Abb. 5: Entwicklung der Mitgliederzahlen in den Alters- und Ehrenabteilungen in den letzten fünf Jahren	10
Abb. 6: Fahrzeugausstattung der Thüringer Feuerwehren (BF und FF) im Jahr 2025	12
Abb. 7: Entwicklung der Einsatzzahlen im Vergleich in den letzten fünf Jahr	14
Abb. 8: Anteile der verschiedenen Einsatzarten am Gesamteinsatzgeschehen 2025	14
Abb. 9: Anteil der Einsätze unter Leitung der FF und der BF am Einsatzgeschehen	15
Abb. 10: Entwicklung der Einsatzzahlen nach Brandkategorie der letzten fünf Jahren	16
Abb. 11: Anzahl der Brandbekämpfungseinsätze der letzten fünf Jahre nach Brandobjekten	17
Abb. 12: Fehllalarmierungen 2025, differenziert nach ihrem Ursprung	21
Abb. 13: Einsätze der Berufsfeuerwehren im bodengebundenen Rettungsdienst 2025 nach Einsatzart	22
Abb. 14: Entwicklung der Anzahl der aktiven Werkfeuerwehrangehörigen in den letzten fünf Jahren	23
Abb. 15: Überblick über die Technikvorhaltung bei den Werkfeuerwehren im Freistaat Thüringen	24
Abb. 16: Alarmierungen der Werkfeuerwehren 2025 im Überblick	25
Abb. 17: Einsätze der Werkfeuerwehren nach Einsatzart (ohne Fehllalarmierungen)	26
Abb. 18: Übersicht über durchgeführte Übungen im Jahr 2025, differenziert nach der Übungsart	30

Tabellenverzeichnis

Tab. 1: Entwicklung der Mitgliederzahlen in den Thüringer Feuerwehren in den letzten fünf Jahren	5
Tab. 2: Mitgliederzahlen in den Einsatzabteilungen der Thüringer Feuerwehren (FF und BF)	7
Tab. 3: Funktechnik der Thüringer Feuerwehren 2025	13
Tab. 4: Entwicklung der Einsatzzahlen bei den Thüringer Feuerwehren in den letzten fünf Jahren	13
Tab. 5: Entwicklung der Einsatzzahlen zur Brandbekämpfung in den letzten fünf Jahren	16
Tab. 6: Anzahl der Brandbekämpfungseinsätze nach Brandobjekten (Auswahl)	18
Tab. 7: Menschenrettung bei Brandbekämpfungseinsätzen in den letzten fünf Jahren	19
Tab. 8: Personenschäden bei Einsätzen zur Brandbekämpfung in den letzten fünf Jahren	19
Tab. 9: Anzahl von Hilfeleistungseinsätzen nach Klassifikation der letzten fünf Jahre	20
Tab. 10: Entwicklung der Anzahl der Fehllalarmierungen nach der Auslöseart	21
Tab. 11: Entwicklung der Mitgliederzahlen bei den Werkfeuerwehren in Thüringen	23
Tab. 12: Entwicklung der Einsatzzahlen der Werkfeuerwehren in den letzten fünf Jahren	24
Tab. 13: Zuwendungen des Landes im Brandschutz und der Allg. Hilfe	27
Tab. 14: Zuwendungen des Landes im Katastrophenschutz	28
Tab. 15: Fahrzeugbeschaffungen des Landes für den Katastrophenschutz	29

Die Thüringer Feuerwehren im Überblick

1. Die Thüringer Feuerwehren 2025					
In	601	Gemeinden gibt es insgesamt			
538		Feuerwehren			
1.518		Freiwillige Stadt- bzw. Ortsteilfeuerwehren			
390		Jugendfeuerwehren			
925		Ortsteil-Jugendfeuerwehren			
79		Stützpunktfeuerwehren			
10		Berufsfeuerwehren (BF) sowie			
13		Zentrale Leitstellen für Brandschutz, Allgemeine Hilfe, Katastrophenschutz und Rettungs- dienst			
61.549		kommunale Feuerwehrangehörige im Freistaat Thüringen gliedern sich in			
33.897		aktive Feuerwehrangehörige (in den Einsatzabteilungen) gesamt			
davon	931	im Einsatzdienst der BF, darunter	54	Frauen	
	32.966	im Einsatzdienst der FF, darunter	4.056	Frauen	
	davon	32.699 ehrenamtlich			
	267	hauptamtlich			
15.824		Mitglieder der Jugendfeuerwehren (JF), darunter	5.132	Mädchen	
11.828		Feuerwehrangehörige in den Alters- und Ehrenabteilungen			
In	5	Thüringer Unternehmen gibt es insgesamt			
5		Werkfeuerwehren (WF) mit			
192		aktiven Werkfeuerwehrangehörigen, darunter	13	Frauen	
davon	173	ehrenamtlich			
	19	hauptamtlich			
2. Die Einsätze der Thüringer Feuerwehren 2025					
4.477		Personen wurden bei Einsätzen aus akuter Gefahrensituation/Lebensgefahr insge- samt gerettet			
5.730		verletzte Personen wurden bei Einsätzen insgesamt registriert			
davon	149	Feuerwehrangehörige			
721		Personen wurden bei Einsätzen insgesamt tot geborgen			
davon	0	Feuerwehrangehörige			
35.900		Einsätze wurden insgesamt von den Feuerwehren bewältigt, zusätzlich	464	durch WF	
davon	5.349	Einsätze zur Brandbekämpfung, zusätzlich	108	durch WF	
	24.471	Hilfeleistungseinsätze, zusätzlich	272	durch WF	
	6.080	Fehlalarmierungseinsätze, zusätzlich	84	durch WF	
16.849		Einsätze der BF im Rettungsdienst			
davon	1.402	Fehlalarmierungseinsätze der BF im Rettungsdienst			
99		Alarmierungen erfolgten durchschnittlich am Tag			
davon	15	zu Brandbekämpfungseinsätzen			
	67	zu Hilfeleistungseinsätzen			
	17	Fehlalarmierungen			
3. Die Ausbildung/Fortbildung der Thüringer Feuerwehren 2025					
259		Lehrgänge wurden an der Thüringer Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule (TLFKS) durchgeführt			
92		Lehrgangsarten wurden angeboten			
6.909		Feuerwehrangehörige wurden aus-, fort- und weitergebildet			
4. Die Ausstattung der Thüringer Feuerwehren 2025					
4.1 Feuerwachen / Feuerwehrhäuser					
1.661		Feuerwachen/Feuerwehrhäuser, zusätzlich	7	bei WF	
davon	14	Feuerwachen mit ständiger Besetzung, zusätzlich	3	bei WF	
4.2 Fahrzeugbestand					
1.994		Löschfahrzeuge, zusätzlich	8	bei WF	
127		Hubrettungsfahrzeuge, zusätzlich	0	bei WF	
352		Rüst- bzw. Gerätewagen, zusätzlich	4	bei WF	
1.142		sonstige Feuerwehreinsatzfahrzeuge, zusätzlich	7	bei WF	
1.161		Feuerwehrranhänger, zusätzlich	18	bei WF	
22		Sanitätsfahrzeuge			
209		Boote, zusätzlich	1	bei WF	
4.3 Funktechnik					
7.665		Kfz-Sprechfunkgeräte, zusätzlich	25	bei WF	
23.419		Handsprechfunkgeräte, zusätzlich	96	bei WF	
17.820		Funkmeldeempfänger, zusätzlich	207	bei WF	
2.285		Anzahl Sirenen	0	bei WF	

1 Die Situation in Thüringen 2025

2025 war ein Jahr voller Herausforderungen und wichtiger Entwicklungen im Brand- und Katastrophenschutz. Die Thüringer Kommunen haben kräftig investiert – in moderne Feuerwehrfahrzeuge, neue Feuerwehrhäuser und den Ausbau des Sirennetzes. Dabei wurden sie vom Land gezielt unterstützt.

Gleichzeitig standen die Vorbereitung auf Krisenlagen und die Zusammenarbeit der beteiligten Akteure im Fokus. Zahlreiche Übungen halfen dabei, Abläufe zu trainieren und die Einsatzbereitschaft weiter zu stärken. Eine besondere Bewährungsprobe folgte im Sommer mit dem Waldbrand auf der Saalfelder Höhe. Es waren Einsatzkräfte aus ganz Thüringen vor Ort. Die Ereignisse haben gezeigt, wie wichtig eine enge Zusammenarbeit aller Beteiligten ist.

2 Die kommunalen Feuerwehren

Die kommunalen Feuerwehren bilden die tragende Säule des Feuerwehrwesens in Thüringen. Im Folgenden wird ein detaillierter Blick auf die Mitgliederzahlen, die Ausstattung und die Einsatzzahlen gerichtet. Die öffentlichen kommunalen Feuerwehren setzten sich aus freiwilliger Feuerwehr (FF) und Berufsfeuerwehr (BF) zusammen.

2.1 Entwicklung der Mitgliederzahlen

Im Berichtsjahr 2025 engagierten sich 61.549 Feuerwehrangehörige in den öffentlichen Feuerwehren. Diese unterteilen sich in 15.824 Mitglieder der Jugendfeuerwehren, in 33.897 Frauen und Männer in den Einsatzabteilungen der freiwilligen Feuerwehren, 931 Berufsfeuerwehrangehörige, sowie 11.828 Angehörige der Alters- und Ehrenabteilungen. In Thüringen existierten im Jahr 2025 538 Freiwillige Feuerwehren mit insgesamt 1.648 Feuerwehrhäusern und 10 Berufsfeuerwehren mit insgesamt 13 Feuerwachen.

Die Zahl der Feuerwehrangehörigen ist gegenüber dem Vorjahr leicht zurückgegangen. Gleichzeitig zeigt sich ein Anstieg bei der Mitgliederzahl in den Alters- und Ehrenabteilungen. Dies unterstreicht die enge Verbundenheit vieler Feuerwehrangehöriger mit ihrer Feuerwehr auch über den aktiven Dienst hinaus. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Entwicklung der Mitgliederzahlen in den Thüringer Feuerwehren.

Feuerwehrmitglieder	2021	2022	2023	2024	2025
Mitglieder der Jugendfeuerwehr	13.738	14.965	15.573	15.828	15.824
Veränderung zum Vorjahr in %	+4,1	+8,9	+4,1	+1,6	-0,0
Aktive Feuerwehrangehörige in den Einsatzabteilungen gesamt	34.139	34.029	34.447	34.169	33.897
Veränderung zum Vorjahr in %	+0,2	-0,3	+1,2	-0,8	-0,8
Mitglieder der Alters- und Ehrenabteilungen	12.184	11.911	12.035	11.773	11.828
Veränderung zum Vorjahr in %	+1,2	-2,2	+1,0	-2,2	+0,5
kommunale Feuerwehrangehörige gesamt	60.061	60.905	62.055	61.770	61.549
Veränderung zum Vorjahr in %	+1,3	+1,4	+1,9	-0,5	-0,4

Tab. 1: Entwicklung der Mitgliederzahlen in den Thüringer Feuerwehren in den letzten fünf Jahren

Die Gewinnung neuer Mitglieder und die langfristige Bindung ehrenamtlicher Einsatzkräfte an den Feuerwehrdienst bleiben angesichts des demografischen Wandels in Thüringen eine zentrale Herausforderung. Um auch künftig einen leistungsfähigen Brand- und Katastrophenschutz sicherzustellen, sind attraktive Rahmenbedingungen unerlässlich. Diese beinhalten für den Dienst in der Freiwilligen Feuerwehr eine Kombination aus Anerkennung, moderner Ausstattung, Flexibilität und starker Gemeinschaft, die Freistellungsbereitschaft der Arbeitgebenden, ein umfassender Versicherungsschutz und Respekt. Ferner sind Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Ehrenamt essenziell.

Das Engagement der Frauen und Männer in den Freiwilligen Feuerwehren ist das Fundament des kommunalen Brandschutzes und darüber hinaus auch für bedeutende Teile des Katastrophenschutzes. Sie leisten einen unverzichtbaren Beitrag für die Sicherheit der Bevölkerung und übernehmen Verantwortung für die Gemeinschaft. Dieses ehrenamtliche Engagement verdient nicht nur Respekt und Wertschätzung, sondern auch eine hohe gesellschaftliche Anerkennung.

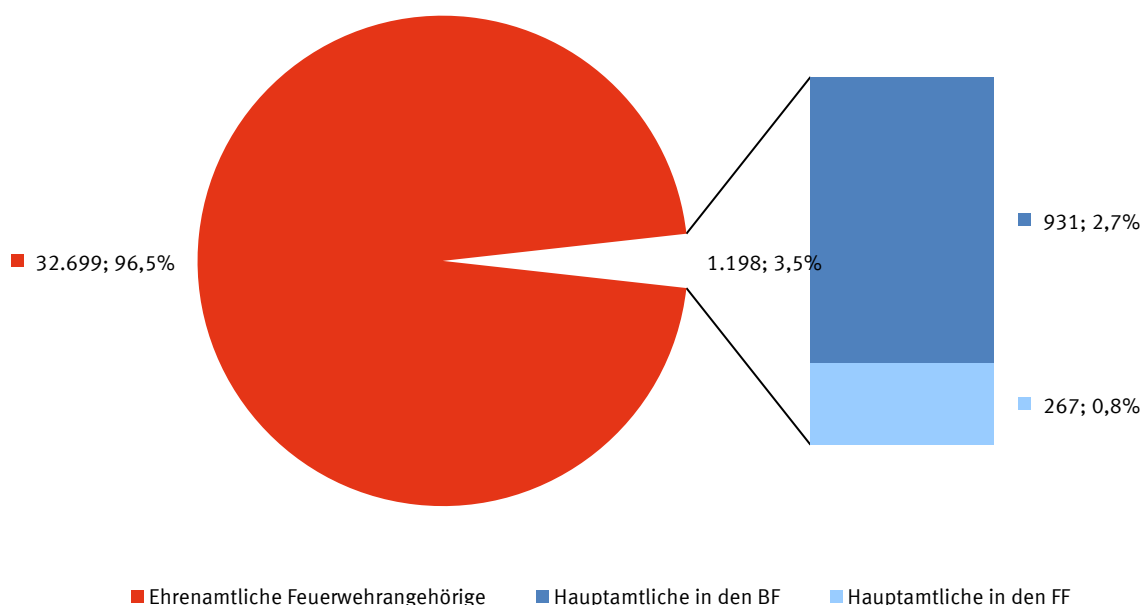


Abb. 1: Feuerwehrangehörigen in den Einsatzabteilungen bei FF und BF

Der Anteil der ehrenamtlichen Einsatzkräfte in den Thüringer Feuerwehren blieb auch im Jahr 2025 auf einem unverändert hohen Niveau. Rund 96,5 Prozent aller Feuerwehrangehörigen leisten ihren Dienst ehrenamtlich (Abb. 1). Insgesamt engagierten sich 32.699 Frauen und Männer aktiv in den Einsatzabteilungen der Feuerwehren (2024: 33.081).

Damit bildet das Ehrenamt weiterhin das Rückgrat des Brand- und Katastrophenschutzes in Thüringen. Die Entwicklung der Mitgliederzahlen in den Einsatzabteilungen der Thüringer Feuerwehren im Vergleich zu den Vorjahren ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Aktive Feuerwehrangehörige	2021	2022	2023	2024	2025
Aktive Feuerwehrangehörige in den Einsatzabteilungen gesamt	34.139	34.029	34.447	34.169	33.897
Veränderung zum Vorjahr in %	+0,2	-0,3	+1,2	-0,8	-0,8
Ehrenamtliche Feuerwehrangehörige	33.074	32.971	33.341	33.081	32.699
Veränderung zum Vorjahr in %	-0,1	-0,3	+1,1	-0,8	-1,2
Hauptamtliche Feuerwehrangehörige	1.065	1.058	1.106	1.088	1.198
Veränderung zum Vorjahr in %	+10,4	-0,7	+4,5	-1,6	+10,1
davon im Einsatzdienst der BF	875	889	909	916	931
Veränderung zum Vorjahr in %	+3,8	+1,6	+2,2	+0,8	+1,6
davon im Einsatzdienst der FF	190	169	197	172	267
Veränderung zum Vorjahr in %	+55,7	-11,1	+16,6	-12,7	+55,2

Tab. 2: Mitgliederzahlen in den Einsatzabteilungen der Thüringer Feuerwehren (FF und BF)

Der Anteil der hauptamtlich tätigen Feuerwehrangehörigen ist im Jahr 2025 weiter gestiegen. Insgesamt waren 1.198 Feuerwehrangehörige hauptamtlich tätig, gegenüber 1.088 im Vorjahr. Damit erhöhte sich ihr Anteil an allen aktiven Feuerwehrangehörigen von rund 3 Prozent auf etwa 3,5 Prozent.

Auch bei den Berufsfeuerwehren setzte sich die Entwicklung hinsichtlich des Personalaufwuchses der vergangenen Jahre fort. Die Zahl der Angehörigen stieg von 916 im Jahr 2024 auf 931 im Berichtsjahr. Besonders dynamisch entwickelte sich der Bereich der hauptberuflichen Beschäftigungsverhältnisse innerhalb der Freiwilligen Feuerwehren: Hier erhöhte sich die Zahl der Beschäftigten von 172 auf 267 und lag damit rund 55 Prozent über dem Vorjahreswert. Der Effekt könnte aus der Regelung des § 11 Abs. 3 ThürBKG herrühren, wonach die Gemeinden hinsichtlich der Aufstellung der Feuerwehr für besondere Aufgaben hauptamtliche Bedienstete einstellen können. Da die Gemeinden, die eine Freiwillige Feuerwehr vorhalten, offensichtlich von dieser Möglichkeit Gebrauch machen, leisten sie einen Beitrag zur Entlastung des Ehrenamtes.

Bei der Altersstruktur in den Einsatzabteilungen zeigt sich insgesamt ein stabiles Bild. In den Altersgruppen der 16- bis 25-Jährigen, der 36- bis 45-Jährigen sowie der 46- bis 55-Jährigen konnten leichte Mitgliederzuwächse verzeichnet werden. Dagegen setzte sich in der Altersgruppe der 26- bis 35-Jährigen der rückläufige Trend der vergangenen Jahre fort. Die Mitgliederzahl sank hier von 6.790 auf 6.380. Auf Grundlage der vorliegenden Daten kann nicht eindeutig festgestellt werden, ob diese Entwicklung auf Altersübergänge oder auf Austritte aus den Feuerwehren zurückzuführen ist.

Auch die Altersgruppe der 56- bis 65-Jährigen verzeichnete einen leichten Rückgang. Mit einem Minus von 92 Mitgliedern fiel dieser jedoch deutlich moderater aus als in den Vorjahren.

Erfreulich ist die Entwicklung des Frauenanteils in den Freiwilligen Feuerwehren. Dieser stieg im Jahr 2025 leicht auf über 12 Prozent. Ebenso wie Feuerwehrmänner übernehmen Feuerwehrfrauen in allen Bereichen des Feuerwehrdienstes wichtige Aufgaben und leisten einen unverzichtbaren Beitrag zur Einsatzbereitschaft und Leistungsfähigkeit der Thüringer Feuerwehren.

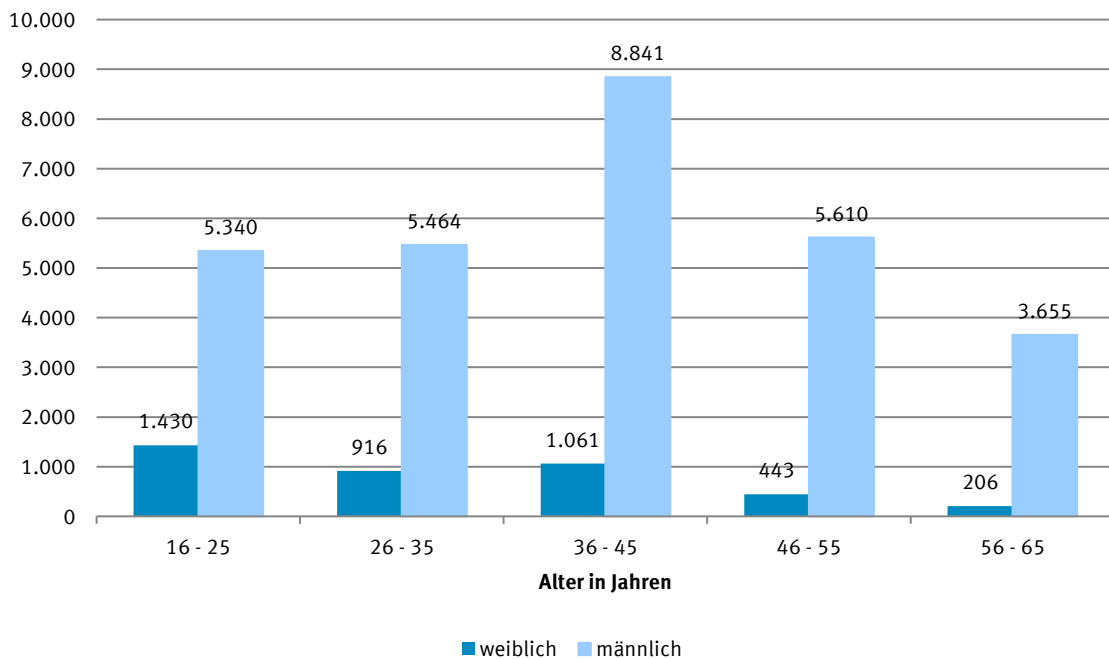


Abb. 2: Anzahl der Feuerwehrangehörigen im Einsatzdienst der FF 2025 nach Alter und Geschlecht

Hinsichtlich der Mitgliederzahl in den Jugendfeuerwehren ist für das Jahr 2025 eine insgesamt stabile Entwicklung zu verzeichnen. Während die Jugendfeuerwehren in den kreisfreien Städten erneut leichte Zuwächse verzeichneten, gingen die Mitgliederzahlen in den Landkreisen geringfügig zurück. Insgesamt konnte das hohe Niveau bezüglich der Mitgliederzahlen des Vorjahres jedoch gehalten werden. Die Jugendfeuerwehren bleiben weiterhin attraktiv für junge Menschen in Thüringen.

Die Tätigkeiten in den Jugendfeuerwehren leisten einen wichtigen Beitrag zur Nachwuchsgewinnung für die Feuerwehren und fördern zugleich frühzeitig ehrenamtliches Engagement. Als beitragsfreies Angebot stehen die Jugendfeuerwehren allen Kindern und Jugendlichen offen und ermöglichen gesellschaftliche Teilhabe unabhängig von den finanziellen Möglichkeiten der Familien.

Darüber hinaus sind die Jugendfeuerwehren weit mehr als eine Nachwuchsorganisation für den Brandschutz. Sie schaffen Begegnungsräume, stärken den Zusammenhalt vor Ort und vermitteln wichtige Werte wie Teamgeist, Verantwortung und Hilfsbereitschaft.

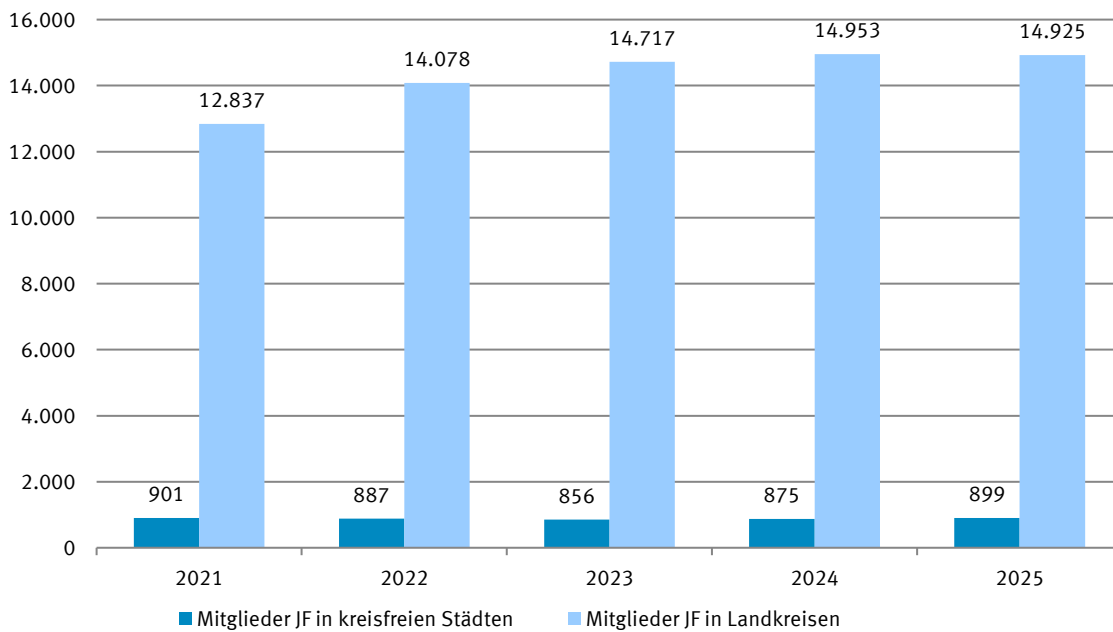


Abb. 3: Entwicklung der Mitgliederzahlen in den Jugendfeuerwehren in den letzten fünf Jahren

Der Anteil von Mädchen und jungen Frauen in den Jugendfeuerwehren Thüringens blieb auch im Jahr 2025 auf einem erfreulich hohen Niveau. Insgesamt engagierten sich 5.132 Mädchen und junge Frauen in den Jugendfeuerwehren des Freistaats (2024: 5.170). Das entspricht einem Anteil von 32,5 Prozent.

Es wird deutlich, dass der Feuerwehrdienst auch bei Mädchen und jungen Frauen eine hohe Attraktivität genießt. Dies gilt es weiter auszubauen, so dass ein Engagement in der Jugendfeuerwehr auch für Mädchen und junge Frauen als Sprungbrett in die Einsatzabteilung erhalten bleibt. Hierzu ist es erforderlich, dass die Jugendfeuerwehren in Thüringen ein modernes und vielfältiges Angebot für Kinder und Jugendliche darstellen.

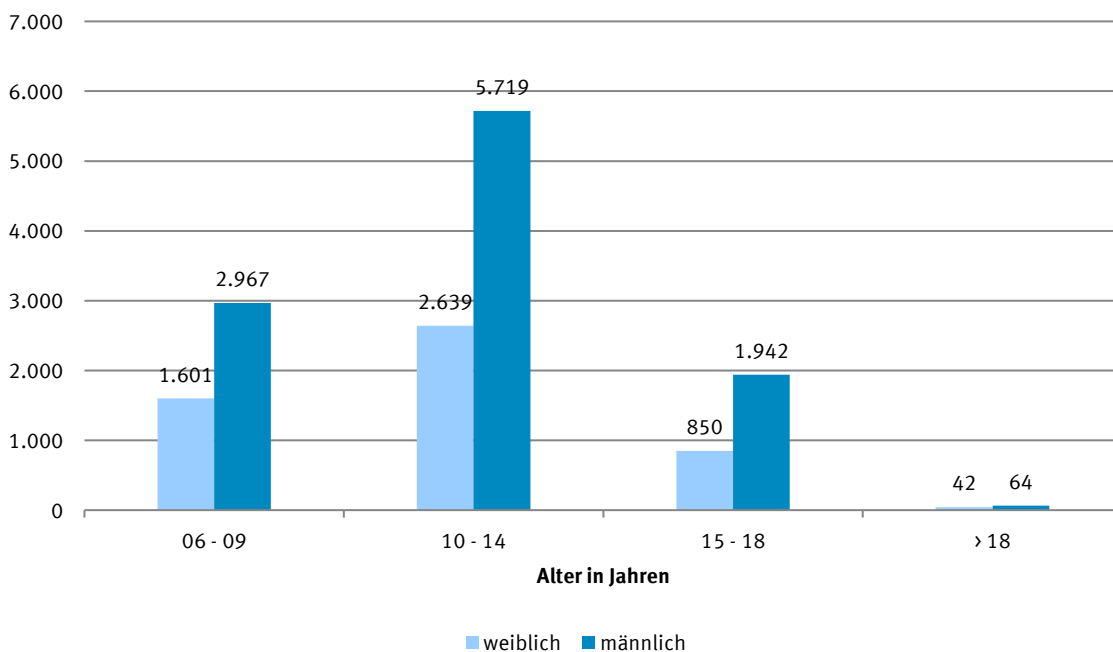


Abb. 4: Anzahl der Mitglieder in den Jugendfeuerwehren 2025, differenziert nach Alter und Geschlecht

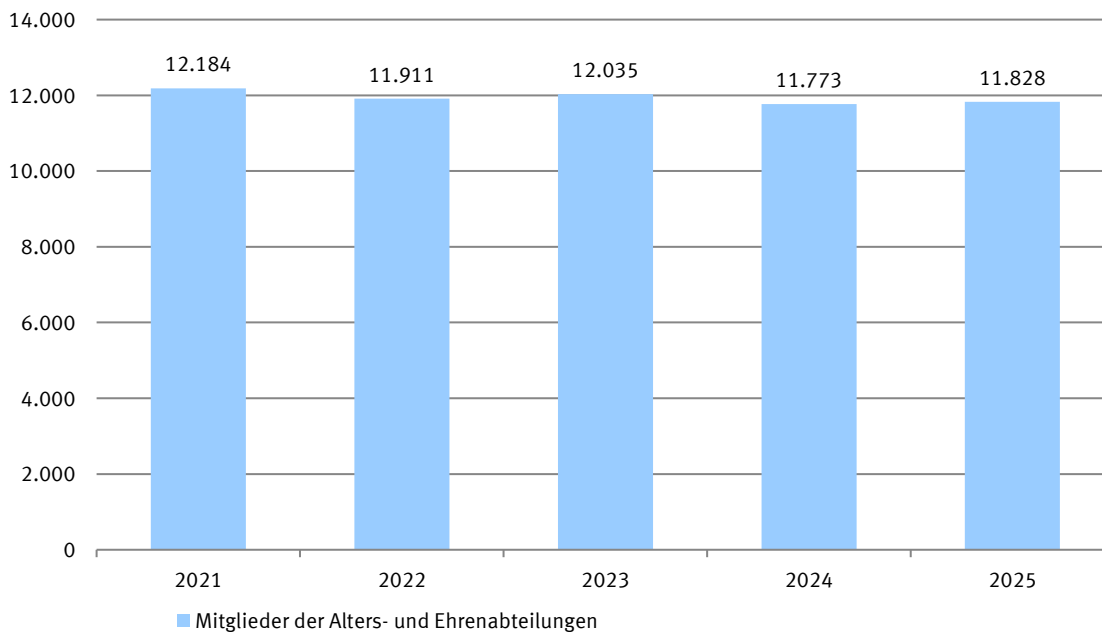


Abb. 5: Entwicklung der Mitgliederzahlen in den Alters- und Ehrenabteilungen in den letzten fünf Jahren

Die Mitgliederzahlen in den Alters- und Ehrenabteilungen bewegen sich seit Jahren auf einem stabilen Niveau. Auch 2025 setzte sich diese Entwicklung fort.

Die Angehörigen der Alters- und Ehrenabteilungen bleiben ein wichtiger Teil der Thüringer Feuerwehren. Viele ehemalige Einsatzkräfte engagieren sich auch nach ihrer aktiven Dienstzeit weiterhin für ihre Feuerwehr und bringen ihre langjährige Erfahrung, ihr Fachwissen und ihre Verbundenheit mit dem Ehrenamt ein.

Ob bei Veranstaltungen, in der Nachwuchsarbeit oder als Ansprechpartner für die aktive Generation, ihr Engagement stärkt die Feuerwehren weit über den Einsatzdienst hinaus. Als Erfahrungsträger, Mentoren und aktive Mitglieder des gesellschaftlichen Lebens leisten sie einen wertvollen Beitrag für die Feuerwehr und die Gemeinschaft vor Ort.

2.1.1 Ausbildung im Brandschutz, in der Allgemeinen Hilfe und im Katastrophenschutz

Die Thüringer Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule (TLFKS) ist die zentrale Aus- und Fortbildungseinrichtung des Freistaat Thüringen für Einsatzkräfte der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr. Sie qualifiziert Feuerwehrangehörige sowie Helferinnen und Helfer der Hilfsorganisationen insbesondere in den Bereichen Führung, CBRN-Gefahrenabwehr, Heißbrandausbildung und Technik. Die TLFKS bildet damit zugleich eine wichtige Schnittstelle zwischen den Aus- und Fortbildungsstrukturen des Bundes und den Aufgabenträgern des Brand- und Katastrophenschutzes im Freistaat Thüringen.

Im Jahr 2025 wurden 4.605 Einsatzkräfte in 259 Lehrgängen aus-, fort- und weitergebildet (2024: 4.402). Die Lehrgangsplanung 2025 entspricht 22.658 Soll-Teilnehmertagen. Ergänzend nutzten 2.304 Einsatzkräfte das Angebot die Übungsanlagen der TLFKS auch abends bzw. am Wochenende selbstständig zu nutzen (2024: 1.828). Somit waren insgesamt 6.909 Einsatzkräfte an der TLFKS (2024: 6.230).

Mit dem Bauprojekt „TLFKS 2.0“ wird der Standort Bad Köstritz umfassend modernisiert und erweitert. Bereits heute verbessern neue, moderne Unterbringungsmöglichkeiten die Bedingungen für Lehrgangsteilnehmende. Die Baumaßnahmen erfolgen bei laufendem Betrieb und stellen eine wichtige Investition in die Zukunft des Brand- und Katastrophenschutzes in Thüringen dar.

2.1.2 Auszeichnungen im Brandschutz und in der Allgemeinen Hilfe

Im Jahr 2025 wurden insgesamt 1.748 Feuerwehrangehörige für ihre langjährige ehrenamtliche Tätigkeit und ihre besonderen Verdienste im Brandschutz ausgezeichnet. Die Verleihung der Brandschutzehrenzeichen ist ein sichtbares Zeichen der Wertschätzung für das oft jahrzehntelange Engagement der Kameradinnen und Kameraden zum Schutz der Bevölkerung.

Ausgezeichnet wurden:

711 Feuerwehrangehörige mit dem Brandschutzehrenzeichen am Bande in Bronze,

658 mit dem Brandschutzehrenzeichen am Bande in Silber sowie

374 mit dem Brandschutzehrenzeichen am Bande in Gold.

Ein weiterer Schritt zur Anerkennung des ehrenamtlichen Engagements war die erstmalige Gewährung von Jubiläumsprämien. Im November 2025 wurden in 176 Gemeinden Jubiläumsprämien im Brandschutz in Höhe von insgesamt 202.600 Euro für 653 Feuerwehrangehörige bewilligt. Darüber hinaus erhielten 61 Helferinnen und Helfer des Katastrophenschutzes aus 15 Zuständigkeitsbereichen Jubiläumsprämien in einer Gesamthöhe von 10.450 Euro.

Mit diesen Auszeichnungen und Prämien würdigt das Land den unverzichtbaren Beitrag der ehrenamtlichen Einsatzkräfte für die Sicherheit und den Zusammenhalt in Thüringen.

2.2 Ausstattung

Auch im Jahr 2025 bildeten die kommunalen Feuerwehren mit ihren 1.661 Feuerwachen und Feuerwehrehäusern eine flächendeckende Infrastruktur für den Brand- und Katastrophenschutz in Thüringen. Darin enthalten sind die zehn Berufsfeuerwehren, die insgesamt 13 ständig besetzte Feuerwachen betreiben. Gemeinsam mit einer dauerhaft besetzten Feuerwache bei einer Freiwilligen Feuerwehren standen damit landesweit 14 kommunale Feuerwachen bereit, die rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr besetzt sind.

Eine moderne Gefahrenabwehr ist auf leistungsfähige Einsatzfahrzeuge angewiesen. Feuerwehrfahrzeuge müssen höchsten technischen und sicherheitsrelevanten Anforderungen genügen und bleiben häufig über viele Jahre, teilweise sogar Jahrzehnte, im Einsatz.

Den größten Anteil am Fahrzeugbestand stellten auch 2025 die Löschfahrzeuge mit insgesamt 1.994 Fahrzeugen. Die Zahl der Feuerwehranhänger ging leicht auf 1.161 zurück, während die Anzahl der Rüst- und Gerätewagen mit 352 Fahrzeugen stabil blieb. Besonders erfreulich entwickelte sich der Bestand an Hubrettungsfahrzeugen, der um neun Fahrzeuge auf insgesamt 127 anwuchs. Auch bei den sonstigen Einsatzfahrzeugen war ein Zuwachs von 38 Fahrzeugen zu verzeichnen.

Die Erneuerung der Fahrzeugflotten bleibt für die Kommunen jedoch eine anspruchsvolle Aufgabe. Viele Fahrzeuge aus den 1990er-Jahren erreichen inzwischen das Ende ihrer technischen Lebensdauer und müssen ersetzt werden. Gleichzeitig führen steigende Beschaffungskosten und anhaltende Lieferengpässe zu zusätzlichen Herausforderungen. Trotz der Förderung durch den Freistaat

sind insbesondere bei größeren Fahrzeugen erhebliche kommunale Eigenmittel erforderlich. Lieferzeiten von häufig weit mehr als einem Jahr machen darüber hinaus eine vorausschauende Planung und ein hohes Maß an organisatorischem Aufwand notwendig.

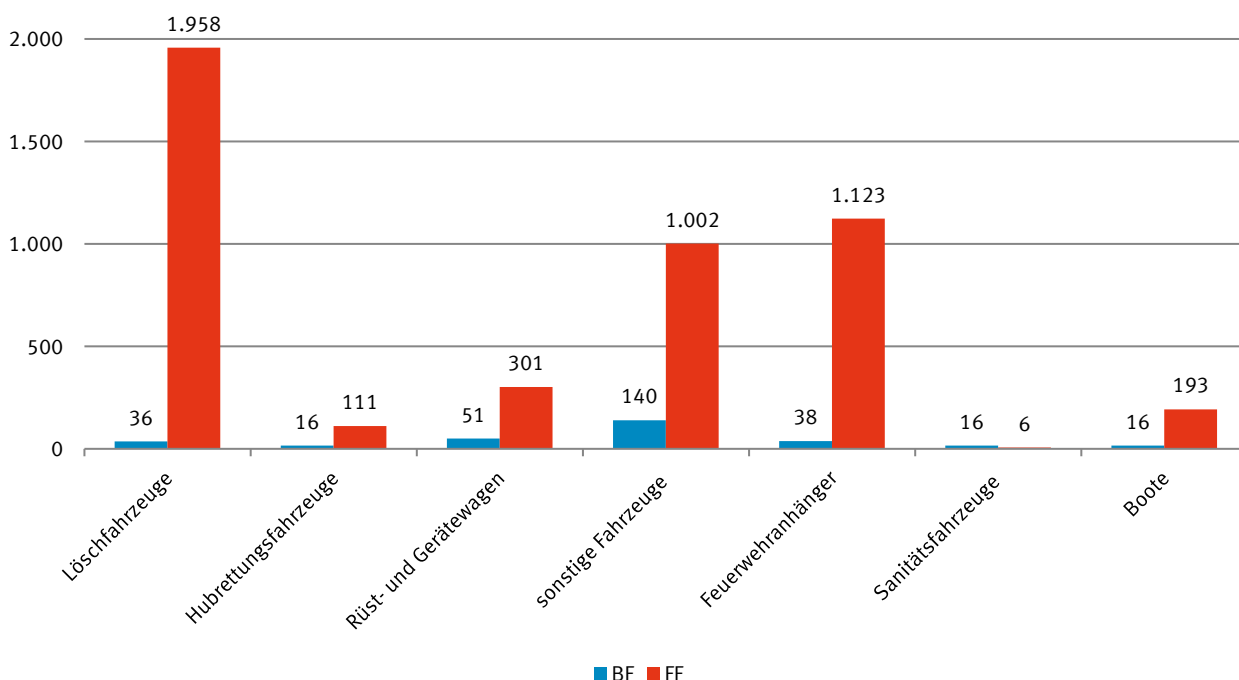


Abb. 6: Fahrzeugausstattung der Thüringer Feuerwehren (BF und FF) im Jahr 2025

Seit der vollständigen Einführung des Digitalfunks im Jahr 2022 gilt die Kommunikationsinfrastruktur der Thüringer Feuerwehren und des Thüringer Katastrophenschutzes als etabliert. Veränderungen im Bestand ergeben sich seither vor allem durch die Modernisierung und Anpassung der Fahrzeugflotten im Feuerwehrwesen und im Katastrophenschutz. Im Jahr 2025 waren 4.293 digitale Fahrzeugfunkgeräte im Einsatz, gegenüber 4.370 im Vorjahr. Die Zahl der digitalen Handsprechfunkgeräte blieb mit 16.795 Geräten ebenfalls auf einem hohen Niveau (2024: 16.819).

Neben dem Digitalfunk wird weiterhin analoge Funktechnik vorgehalten. Sie hat beispielsweise als zusätzliche Absicherung für besondere Einsatzlagen und Bestandteil von Ausfallsicherheitskonzeptionen, bei großflächigen Schadensereignissen oder bei technischen Einschränkungen weiterhin ihre Daseinsberechtigung.

Ein weiterer Schwerpunkt bleibt die Stärkung der Warninfrastruktur. Der Ausbau des Sirennetzes wurde auch 2025 konsequent fortgesetzt. Gegenüber dem Vorjahr stieg die Zahl der erfassten Sirenenstandorte um weitere 33 Anlagen. Damit wird die Fähigkeit verbessert, die Bevölkerung im Ereignisfall schnell und zuverlässig warnen und informieren zu können. Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über den Bestand an Funktechnik und Sirenen, die für den Brand- und Katastrophenschutz in Thüringen vorgehalten werden.

Funkgeräte	2m-Bereich	4m-Bereich	BOS-Digitalfunk	Summe
Kfz-Funkgeräte	233	3.139	4.293	7.665
Handsprechfunkgeräte	6.316	308	16.795	23.419
Funkmeldeempfänger		17.820	0	17.820
Anzahl Sirenen				2.285

Tab. 3: Funktechnik der Thüringer Feuerwehren 2025

Die Warnung der Bevölkerung gewinnt angesichts zunehmender Schadenslagen aus Naturereignissen, Großschadenslagen und Krisenszenarien weiter an Bedeutung. Neben digitalen Warnsystemen, bleibt die Sirene ein unverzichtbares Element der Warninfrastruktur, um Informationen schnell und zielgerichtet über verbreiten können. Sie erreicht die Bevölkerung unmittelbar, flächendeckend und unabhängig von der Verfügbarkeit mobiler Endgeräte oder digitaler Netze.

Die Funktionsfähigkeit und Reichweite der verschiedenen Warnmittel werden regelmäßig im Rahmen des bundesweiten Warntages überprüft. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse tragen dazu bei, die Warnsysteme kontinuierlich weiterzuentwickeln und die Bevölkerung im Ereignisfall noch wirksamer informieren zu können.

2.3 Einsätze

Einsatzart	2021	2022	2023	2024	2025
Brandbekämpfungseinsätze	3.690	5.377	5.039	4.881	5.349
Veränderung zum Vorjahr in %	-13	+45,7	-6,3	-3,1	+9,6
Hilfeleistungseinsätze	26.396	25.744	26.646	25.042	24.471
Veränderung zum Vorjahr in %	+24,1	-2,5	+3,5	-6,0	-2,3
Summe Einsätze Brandbekämpfung und Hilfeleistung	30.086	31.121	31.685	29.923	29.820
Veränderung zum Vorjahr in %	+18,0	+3,4	+1,8	-5,6	-0,3
Fehlalarmierungen	5.619	6.214	6.347	6.519	6.080
Veränderung zum Vorjahr in %	+5,4	+10,6	+2,1	+2,7	-6,7
Einsätze gesamt (mit Fehlalarmierungen)	35.705	37.335	38.032	36.442	35.900
Veränderung zum Vorjahr in %	+15,8	+4,6	+1,9	-4,2	-1,5

Tab. 4: Entwicklung der Einsatzzahlen bei den Thüringer Feuerwehren in den letzten fünf Jahren

Die Thüringer Feuerwehren wurden im Jahr 2025 zu 35.900 Einsätzen alarmiert. Tätig wurden sie bei 29.820 Einsätzen. Damit lag das Einsatzaufkommen leicht unter dem Vorjahresniveau. Im Fünfjahresvergleich (2021 bis 2025) zeigt sich insgesamt eine stabile Entwicklung der Einsatzzahlen.

Während die Gesamtzahl der Einsätze leicht zurückging, nahm die Zahl der Brandeinsätze deutlich zu. Mit 5.349 Einsätzen wurden rund 9,6 Prozent mehr Brandbekämpfungen als im Vorjahr verzeichnet. Damit erreichte dieser Bereich erneut das hohe Niveau der Jahre 2022 und 2023.

Positiv entwickelte sich die Zahl der Fehlalarmierungen. Gegenüber dem Vorjahr ging sie um 6,7 Prozent zurück. Dies entlastet die Einsatzkräfte und ermöglicht eine noch gezieltere Nutzung der verfügbaren Ressourcen.

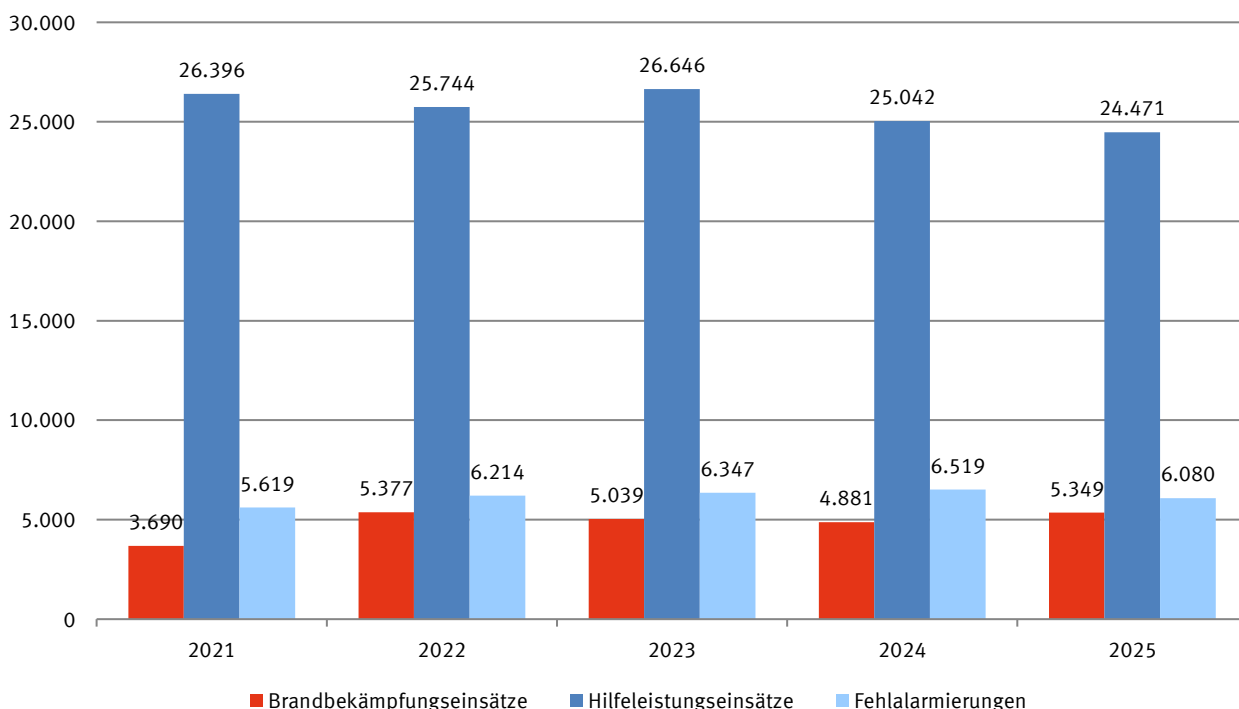


Abb. 7: Entwicklung der Einsatzzahlen im Vergleich in den letzten fünf Jahr

Den größten Anteil an Alarmierungen, mit rund 70 Prozent, bewältigten die Einsatzkräfte der Feuerwehren wie auch in den vergangenen Jahren im Bereich der Allgemeinen Hilfe (Abb. 8). Alarmierungen zur Brandbekämpfung entsprechen ca. 15 Prozent der Gesamtalarmierungen (2024: 13 Prozent). Aufgrund weniger Fehlalarmierungen und mehr Brandbekämpfungseinsätzen im Vergleich zu 2024 hat sich auch die prozentuale Verteilung entsprechend verändert.

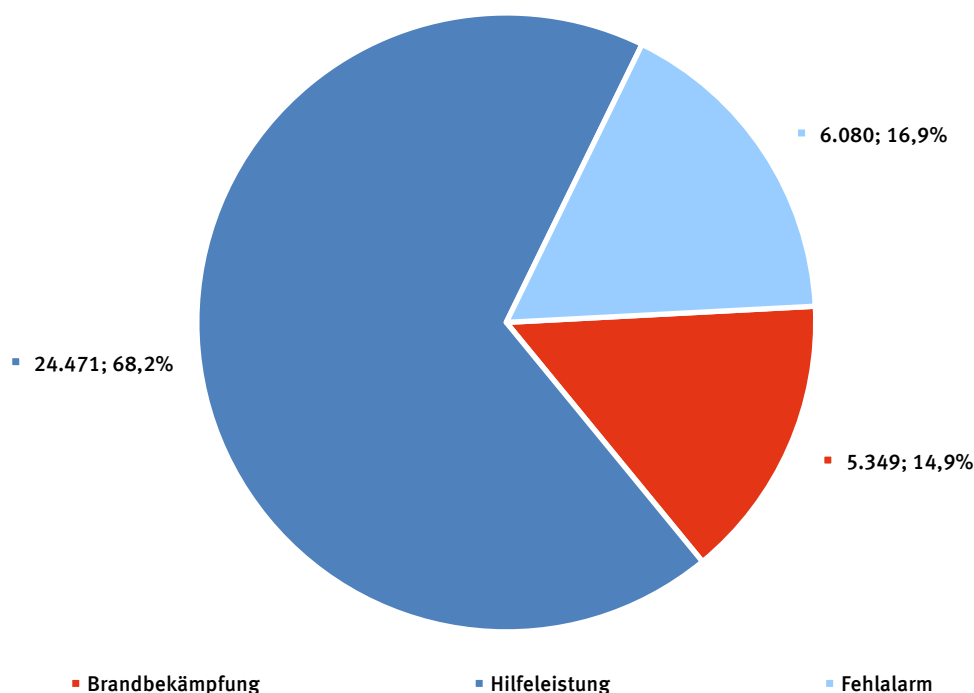


Abb. 8: Anteile der verschiedenen Einsatzarten am Gesamteinsatzgeschehen 2025

Ein wesentlicher Teil der Einsatzverantwortung wurde auch 2025 durch die Freiwilligen Feuerwehren getragen. Bei 65 Prozent aller Brandeinsätze sowie bei 61 Prozent der Hilfeleistungseinsätze lag die Einsatzleitung in den Händen ehrenamtlicher Führungskräfte der Freiwilligen Feuerwehren (Abb. 9)

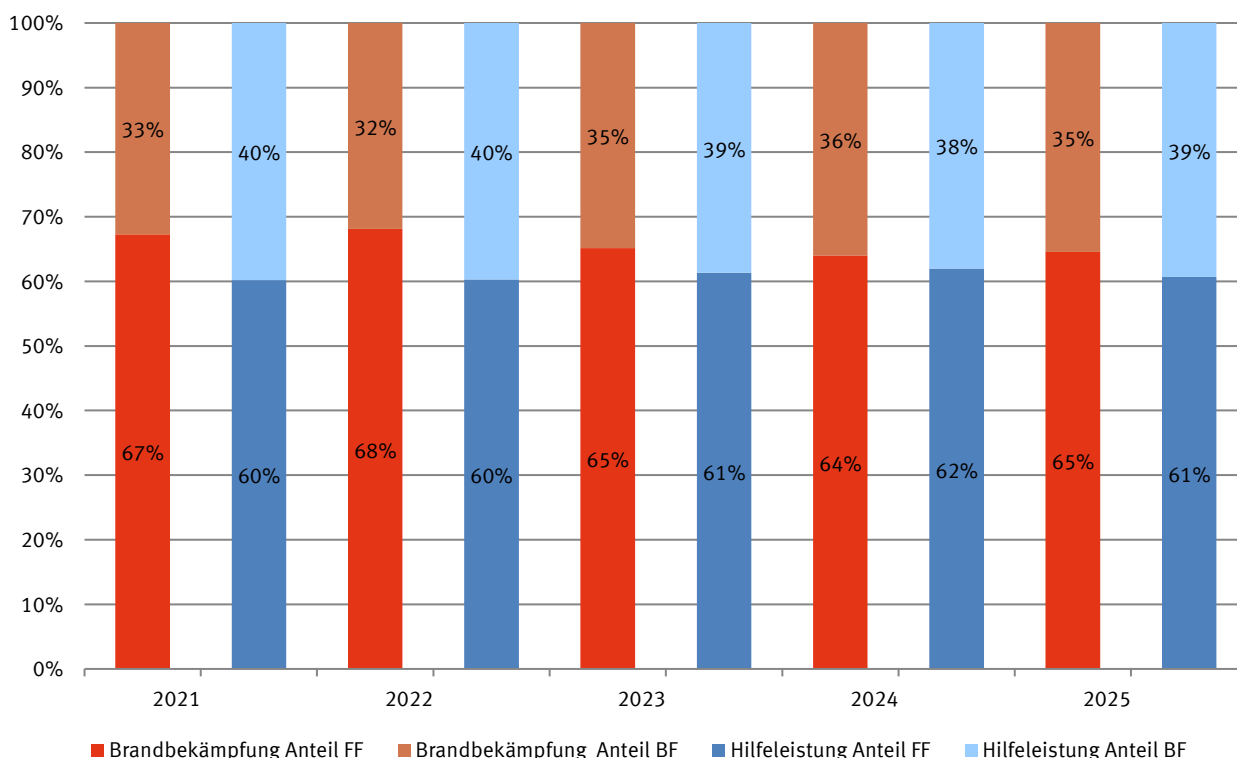


Abb. 9: Anteil der Einsätze unter Leitung der FF und der BF am Einsatzgeschehen

Aus den eingesetzten Einsatzkräften und der Einsatzdauer dieser Einsatzkräfte können statisch Gesamt-Einsatzstunden berechnet werden. Im Jahr 2025 leisteten die Thüringer Feuerwehren 196.709 Einsatzstunden bei Brandbekämpfungseinsätzen und 240.717 Einsatzstunden bei Hilfeleistungseinsätzen. Werden Gesamt-Einsatzstunden auf die Anzahl der Einsätze bezogen, ergeben sich für einen Brandbekämpfungseinsatz durchschnittlich 37 Mann-Stunden und für einen Hilfeleistungseinsatz etwa 10 Mann-Stunden. Die Mann-Stunden für Hilfeleistungseinsätze sind im Vergleich zu 2024 gleichgeblieben, die Mann-Stunden für Brandbekämpfungseinsätze sind hingegen gestiegen.

2.3.1 Brandbekämpfung

Nachdem die Anzahl der Brandeinsätze in den Jahren 2019 bis 2021 rückläufig war, wurde dieser Trend bereits im Jahr 2022 deutlich durchbrochen. Auch im Berichtsjahr 2025 war eine Vielzahl von Brandeinsätzen zu verzeichnen. Gegenüber dem Vorjahr lag der Anstieg bei fast 10 %. Das Rekordjahr 2022 wurde jedoch nicht übertroffen. Detaillierte Informationen zur Entwicklung der Einsatzzahlen können Tab. 5 sowie Abb. 10 entnommen werden.

Brandausmaß	2021	2022	2023	2024	2025
Kleinbrände	3.090	4.217	4.124	4.010	4.414
Veränderung zum Vorjahr in %	-12,3	+36,5	-2,2	-2,8	+10,1
Mittelbrände	462	895	734	717	710
Veränderung zum Vorjahr in %	-10,1	+93,7	-18,0	-2,3	-1,0
Großbrände	138	265	181	154	225
Veränderung zum Vorjahr in %	-32,0	+92,0	-31,7	-14,9	+46,1
Gesamt	3.690	5.377	5.039	4.881	5.349
Veränderung zum Vorjahr in %	-13,0	+45,7	-6,3	-3,1	+9,6

Tab. 5: Entwicklung der Einsatzzahlen zur Brandbekämpfung in den letzten fünf Jahren

Es werden drei Brandkategorien unterschieden: Klein-, Mittel- und Großbrand. Innerhalb der einzelnen Brandkategorien zeigen sich unterschiedliche Entwicklungen: Während die Zahl der Groß- und Kleinbrände deutlich zunahm, ist die Anzahl der Mittelbrände annähernd gleichgeblieben. Brandeinsätze jeglichen Umfangs erfordern nicht nur moderne Technik und leistungsfähige Strukturen, sondern vor allem gut ausgebildete und jederzeit einsatzbereite Einsatzkräfte.



Klein-, Mittel- und Großbrand

Kleinbrand: Einsatz von nicht mehr als einem C-Rohr notwendig

Mittelbrand: gleichzeitiger Einsatz von 2 bis 3 C-Rohren notwendig

Großbrand: gleichzeitiger Einsatz von mehr als 3 C-Rohren notwendig

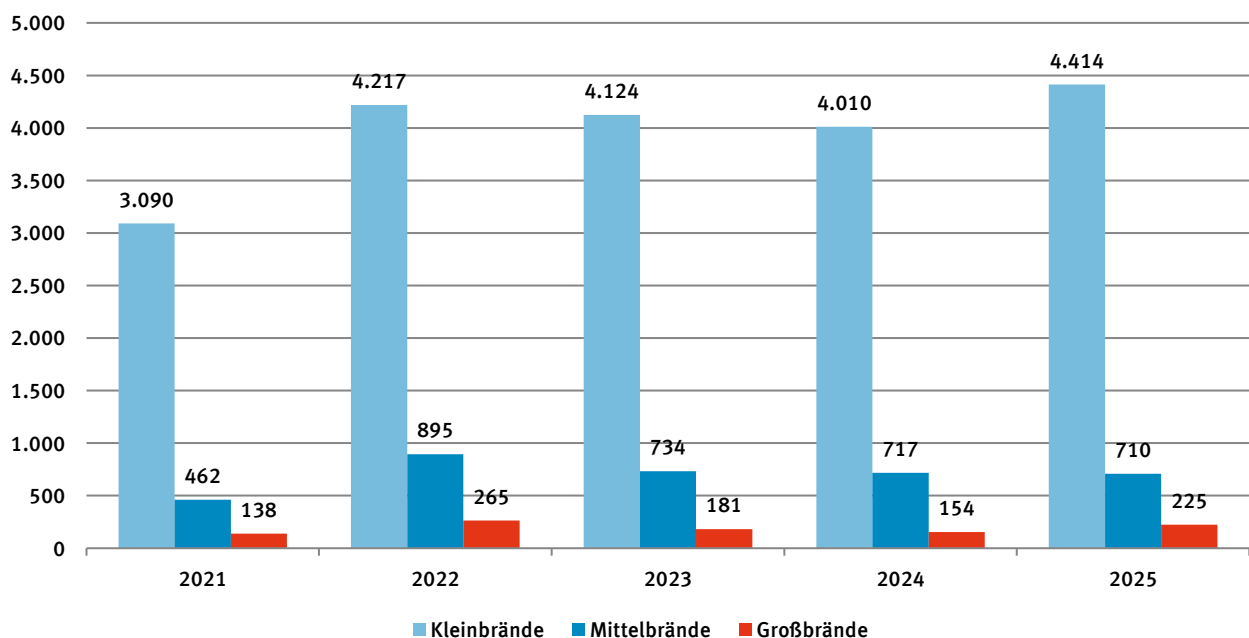


Abb. 10: Entwicklung der Einsatzzahlen nach Brandkategorie der letzten fünf Jahren

Die Zahl der Gebäudebrände blieb gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert und bewegte sich damit auf einem stabilen Niveau. Bei den Fahrzeugbränden war ein leichter Rückgang zu verzeichnen (Abb. 11). Die Veränderungen bewegen sich jedoch im Rahmen der üblichen jährlichen Schwankungen und lassen keinen grundlegenden Trend erkennen.

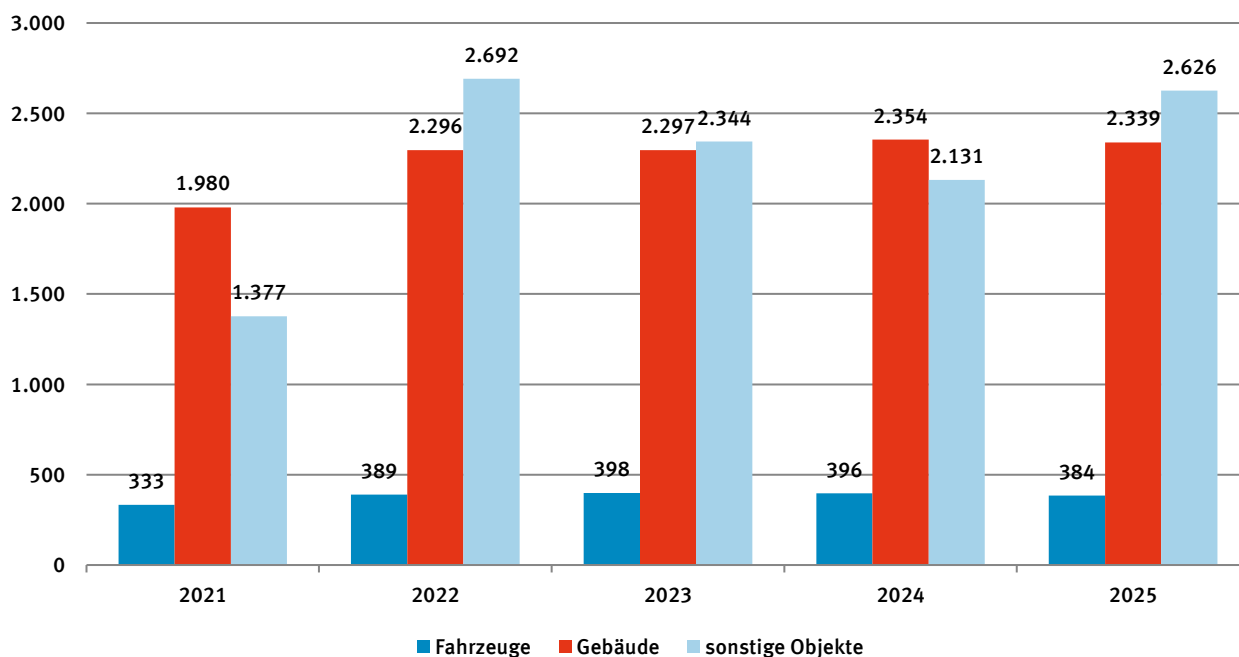


Abb. 11: Anzahl der Brandbekämpfungseinsätze der letzten fünf Jahre nach Brandobjekten

Die Übergeordneten Kategorie bauliche Anlagen (Gebäudebrände), Fahrzeugbrände und sonstige Objekt- und Flächenbrände lassen sich jeweils in Unterkategorien gliedern. Innerhalb der Kategorien Gebäude- und Fahrzeugbrände gibt es im Vergleich zu den Vorjahren keine auffälligen Abweichungen nach oben bzw. nach unten. Eine detaillierte Übersicht zu den Brandobjekten kann Tab. 6 entnommen werden.

Abweichungen nach oben sind hingegen bei den Unterkategorien der sonstigen Objekt- und Flächenbrände festzustellen. Insbesondere die Kategorien Gras, Heide, Busch, Moor, Acker sowie Wald und Baum aber auch Müllbehälter, Container verzeichnen im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg. Der Anstieg der Gesamtanzahl von Brandeinsätzen ist auf die eben genannten Anstiege zurückzuführen.



Kritischer Wohnungsbrand

Wohnungsbrand im Obergeschoss eines mehrgeschossigen Gebäudes bei verqualmten Rettungswegen

Brandobjekt	2021	2022	2023	2024	2025
Bauliche Anlagen (Gebäudebrände) gesamt	1.980	2.296	2.297	2.354	2.339
Veränderung zum Vorjahr in %	-2,0	+16,0	+0,0	+2,5	-0,6
Kritischer Wohnungsbrand	173	197	193	222	194
Wohngebäude (sonstige)	948	1097	1.055	1.056	1.072
Versammlungsstätte	13	23	22	23	22
Beherbergungsstätte	25	46	45	49	44
Verkaufsstätte	48	37	41	38	32
Büro und Verwaltung	24	37	23	32	47
Industrie	245	238	268	242	203
Gewerbe und Handwerk	72	70	71	114	102
Lager/Logistik	37	49	53	39	47
Deponie/Recyclinganlage	40	63	48	52	70
Gebäude mit landw. Nutzung	67	80	65	50	74
Heime	80	104	131	125	96
Krankenhaus	23	30	32	33	41
Kindertagesstätte (KITA)	7	11	21	19	29
Schulen/Hochschulen	20	16	25	30	27
Verkehrsanlagen/Tunnel	4	12	16	7	18
keine Nutzung	154	186	188	223	221
Fahrzeugbrände gesamt	333	389	398	396	384
Veränderung zum Vorjahr in %	+3,1	+16,8	+2,3	-0,5	-3,0
Fahrzeug nicht in Betrieb	126	114	143	139	133
Fahrzeug in Betrieb	207	275	255	257	251
Sonstige Objekt- und Flächenbrände gesamt	1.377	2.692	2.344	2.131	2.626
Veränderung zum Vorjahr in %	-27,3	+95,5	-12,9	-9,1	+23,2
Müllbehälter, Container	501	701	793	827	915
Gras, Heide, Busch, Moor, Acker	393	1086	828	583	868
Wald, Baum	202	492	338	310	433
sonstige Nutzung	281	413	385	411	410

Tab. 6: Anzahl der Brandbekämpfungseinsätze nach Brandobjekten (Auswahl)

Im Jahr 2025 retteten die Thüringer Feuerwehren mehr Menschen als im Vorjahr. Auffallend ist jedoch, dass, anders als in den Vorjahren, die Anzahl über sonstige Rettungsmittel geretteten Person deutlich höher ist. Zurückzuführen ist diese Anzahl auf einen einzelnen Einsatz bei dem 517 Personen aus einem ICE gerettet wurden. Wird dieser Einsatz aus der Statistik raus gerechnet beläuft sich die Gesamtzahl auf 483 geretteten Personen und ist damit deutlich geringer als in den vergangenen fünf Jahren.

Menschenrettung	2021	2022	2023	2024	2025
über baulichen Rettungsweg	506	766	841	721	417
über Hubrettungsfahrzeuge	47	66	47	23	31
über tragbare Leiter	40	24	6	2	9
über sonstige Rettungsmittel	27	50	28	64	543
Gerettete Personen gesamt	620	906	922	810	1.000
Veränderung zum Vorjahr in %	+10,3	+46,1	+1,8	-19,0	+23,5

Tab. 7: Menschenrettung bei Brandbekämpfungseinsätzen in den letzten fünf Jahren

Bei Brandeinsätzen ist die Zahl der als verletzt registrierten Personen im Jahr 2025 gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen. Die Zahl der Brandtoten bewegte sich hingegen auf dem Niveau des Vorjahres. Beide Zahlen entsprechen den Schwankungen der letzten Jahre (Tab. 8).

Jeder Brand mit verletzten oder getöteten Personen verdeutlicht die hohe Bedeutung eines wirksamen vorbeugenden und abwehrenden Brandschutzes. Die Entwicklung zeigt zugleich, wie wichtig die kontinuierliche Aufklärung der Bevölkerung, die Ausstattung von Gebäuden mit Rauchwarnmeldern sowie die schnelle und professionelle Hilfe durch die Feuerwehren für die Sicherheit der Menschen in Thüringen sind.

Die Zahl der bei Brandeinsätzen verletzten Feuerwehrangehörigen ist im Jahr 2025 auf 72 gesunken. Dennoch steht hinter jeder verletzten Einsatzkraft ein Mensch, der sich im Dienst für die Sicherheit Anderer Gefahren ausgesetzt hat. Die Zahl macht deutlich, dass Feuerwehrdienst auch heute mit erheblichen körperlichen und psychischen Belastungen verbunden ist.

Geschädigte Personen	2021	2022	2023	2024	2025
Feuerwehrangehörige					
verletzt	56	101	89	84	72
tot	0	0	1	0	0
andere Personen					
verletzt	302	457	357	479	420
tot	14	34	18	15	16
Verletzte gesamt	358	558	446	563	492
Tote gesamt	14	34	19	15	16

Tab. 8: Personenschäden bei Einsätzen zur Brandbekämpfung in den letzten fünf Jahren

2.3.2 Allgemeine Hilfe

Die Gesamtzahl der Hilfeleistungseinsätze hat sich 2025 gegenüber dem Vorjahr auf 24.471 Einsätze verringert. Einen großen Anteil der hohen Einsatzzahlen finden sich überwiegend in Unterstützungsleistungen der Feuerwehren für andere Bereiche (z.B. Rettungsdienst, Polizei). Detailangaben hierzu sind der Tab. 9 zu entnehmen.

Die Einsatzzahlen zur Unterstützung im Rettungsdienst und zur Amtshilfe sind leicht gestiegen. Die Einsatzzahlen zur Hilfeleistung für Menschen in Notlagen sind allerdings erneut gestiegen und erreichen mit Blick auf die vergangenen Jahre im Berichtsjahr einen neuen Höchststand.

Klassifikation des Einsatzes	2021	2022	2023	2024	2025
Menschen in Notlagen	3.436	3.662	3.840	3.969	4.080
Gefahren durch/mit Tieren/Insekten	2.014	2.113	2.055	2.020	2.050
Betriebsunfall	21	27	32	26	18
Einsturz baulicher Anlagen	149	80	90	78	57
Verkehrsunfälle und -störungen	3.232	3.300	3.533	3.553	3.523
Wasser- u. Sturmschäden	4.935	4.193	4.791	3.194	2.465
Unterstützung Rettungsdienst	5.047	5.183	4.617	4.773	5.085
Amtshilfe Polizei u. a.	942	1.122	1.023	938	969
Einsatz mit gefährlichen Stoffen u. Gütern	4.043	3.875	4.241	4.265	3.833
davon Ölunfälle/Ölspuren	3.744	3.598	3.885	3.881	3.507
Sonstige Einsätze	2.577	2.189	2.424	2.226	2.391
Summe der Hilfeleistungseinsätze	26.396	25.744	26.646	25.042	24.471

Tab. 9: Anzahl von Hilfeleistungseinsätzen nach Klassifikation der letzten fünf Jahre

2.3.3 Fehllalarmierungen

Die Zahl der Fehllalarmierungen ist im Jahr 2025 leicht zurückgegangen (Abb. 7). Dennoch stellen Fehllalarme nach den Hilfeleistungseinsätzen weiterhin die zweithäufigste Alarmierungsart der Thüringer Feuerwehren dar.

Jede Alarmierung erfordert ein unverzügliches Ausrücken der Einsatzkräfte und bindet Personal sowie Einsatzmittel – unabhängig davon, ob sich die gemeldete Lage letztlich bestätigt. Fehllalarme führen daher zu einer zusätzlichen Belastung für die Feuerwehren und können die Verfügbarkeit von Einsatzkräften für tatsächliche Notlagen beeinträchtigen.

Der leichte Rückgang im Berichtsjahr ist daher eine positive Entwicklung. Gleichzeitig verdeutlichen die Zahlen, wie wichtig zuverlässige Meldesysteme, eine sachgerechte Nutzung von Brandmeldeanlagen und eine sorgfältige Notrufabsetzung für eine effiziente Gefahrenabwehr sind.



Fehllalarm

Ausrücken der Feuerwehr, obwohl keine Gefahr vorlag oder keine sonstige Hilfeleistung durchzuführen war. Ein Fehlleinsatz kann aufgrund einer Meldung erfolgen, die in gutem Glauben, durch einen technischen Defekt einer Anlage, durch Fehlverhalten von Beschäftigten oder böswillig abgegeben wird.

Um die Ursachen von Fehllalarmierungen besser zu verstehen, werden diese im Rahmen der statistischen Auswertung nach ihrer jeweiligen Auslöseart erfasst und ausgewertet. Die gewonnenen Erkenntnisse helfen dabei, Fehllalarmursachen gezielt zu identifizieren und geeignete Maßnahmen zur Reduzierung unnötiger Alarmierungen abzuleiten.

Ziel ist es, die Einsatzkräfte von vermeidbaren Einsätzen zu entlasten und die verfügbaren Ressourcen möglichst effizient für tatsächliche Not- und Gefahrenlagen einzusetzen. Die Analyse der Fehlalarmierungen leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung der Gefahrenabwehr und zur Stärkung der Einsatzbereitschaft der Feuerwehren.

Art der Fehlalarmierung	2021	2022	2023	2024	2025
blinder Alarm	1.827	2.082	1.985	2.123	2.084
böswilliger Alarm	159	190	292	292	150
durch BMA/GMA	2.402	2.631	2.746	2.715	2.529
sonstiger Grund	1.231	1.311	1.324	1.389	1.317
Anzahl der Fehlalarme gesamt	5.619	6.214	6.347	6.519	6.080
Veränderung zum Vorjahr in %	+5,4	+10,6	+2,1	+2,7	-6,7

Tab. 10: Entwicklung der Anzahl der Fehlalarmierungen nach der Auslöseart

Wie in den vergangenen Jahren sind Brand- und Gefahrenmeldeanlagen (BMA/GMA) die häufigsten Auslöser für Fehlalarme, gefolgt von blinden und sonstigen Fehlalarmen. Besonders erfreulich ist die Reduzierung der böswilligen Alarme, diese hat sich von 292 auf 150 nahezu halbiert. Ein böswilliger Alarm ist eine missbräuchliche Alarmierung, vorsätzliche Irreführung und Straftatbestand.

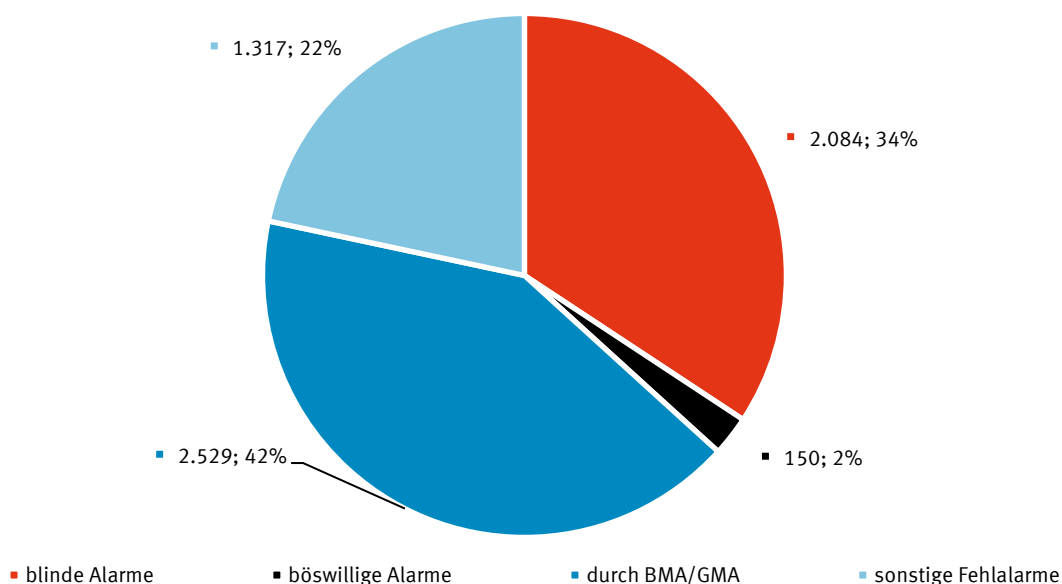


Abb. 12: Fehlalarmierungen 2025, differenziert nach ihrem Ursprung

2.3.4 Feuerwehren im Rettungsdienst

Die Berufsfeuerwehren in Erfurt, Gera, Jena und Weimar sind längst nicht mehr ausschließlich im Brand- und Katastrophenschutz gefordert. Als wichtiger Bestandteil des bodengebundenen Rettungsdienstes leisten sie einen wesentlichen Beitrag zur medizinischen Notfallversorgung der Bevölkerung und übernehmen damit eine zentrale Rolle in der öffentlichen Daseinsvorsorge.

Im Jahr 2025 absolvierten die vier Berufsfeuerwehren insgesamt 16.849 Rettungsdiensteinsätze. Hierzu zählen Notfalleinsätze, Krankentransporte und Fehlalarmierungen. Gegenüber dem Vorjahr mit 16.686 Einsätzen ist dies ein geringer Anstieg, bleibt aber Ausdruck der stetig wachsenden Anforderungen an die nichtpolizeiliche Gefahrenabwehr.

Die Entwicklung verdeutlicht den Wandel der Einsatzrealität: Neben der Brandbekämpfung und technischen Hilfeleistung prägen heute insbesondere rettungsdienstliche Aufgaben den Alltag vieler Berufsfeuerwehren. Damit leisten sie einen unverzichtbaren Beitrag für eine schnelle und verlässliche medizinische Versorgung der Menschen in Thüringen.

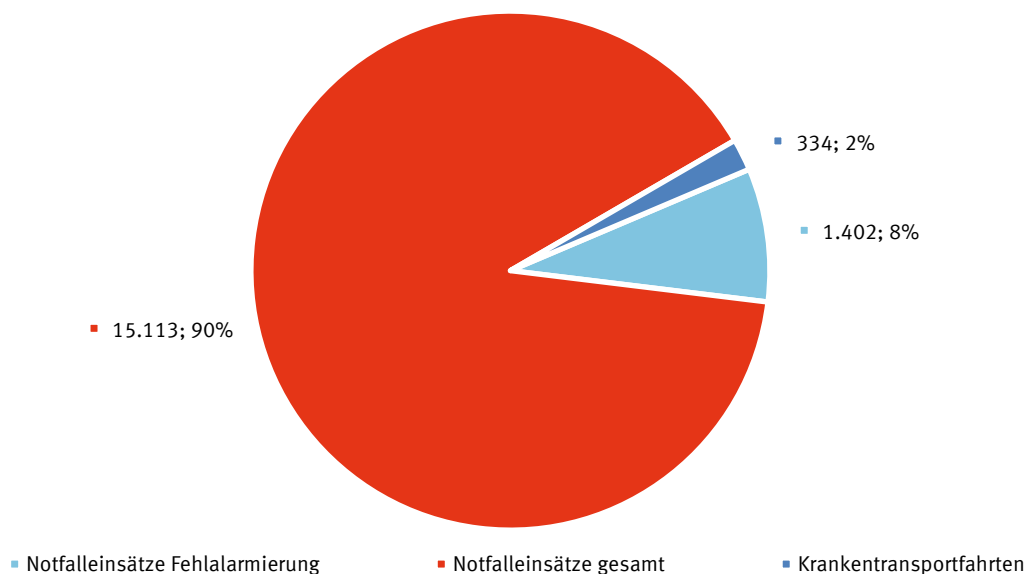


Abb. 13: Einsätze der Berufsfeuerwehren im bodengebundenen Rettungsdienst 2025 nach Einsatzart

3 Die Werkfeuerwehren

Werkfeuerwehren sind nicht öffentliche Feuerwehren die von gewerblichen Betrieben oder sonstigen Einrichtungen vorzuhalten sind, wenn eine erhöhte Brand- und Explosionsgefahr oder andere besondere Gefahr vorliegt. Auf Anforderung unterstützen Werkfeuerwehren die kommunalen Feuerwehren auch bei Einsätzen außerhalb ihres Unternehmens; sofern die Sicherheit des Betriebs oder der Einrichtung dadurch nicht erheblich gefährdet wird. Sie tragen damit nicht nur zum Schutz ihrer Betriebe bei, sondern leisten zugleich einen Beitrag zur Stärkung der Gefahrenabwehr und der Sicherheit der Bevölkerung in Thüringen. Im Folgenden werden die Mitgliederentwicklung, die Ausstattung und Einsatzzahlen näher betrachtet.

3.1 Entwicklung der Mitgliederzahlen

Aktive Feuerwehrangehörige	2021	2022	2023	2024	2025
Anzahl Werkfeuerwehren	6	6	5	5	5
Ehrenamtliche Werkfeuerwehrangehörige	216	199	175	157	173
Hauptamtliche Werkfeuerwehrangehörige	33	36	35	34	19
Anzahl der aktiven Werkfeuerwehrangehörigen gesamt	249	235	210	191	192
Veränderung zum Vorjahr in %	+0,8	-5,6	-10,6	-9,0	-8,6
Mitglieder der Alters- und Ehrenabteilungen	16	17	15	17	13
Werkfeuerwehrangehörige gesamt	265	252	225	208	205

Veränderung zum Vorjahr in %	+0,8	-4,9	-10,7	-7,6	-8,9
------------------------------	------	------	-------	------	------

Tab. 11: Entwicklung der Mitgliederzahlen bei den Werkfeuerwehren in Thüringen

Im Berichtsjahr 2025 bestanden im Freistaat Thüringen insgesamt fünf Werkfeuerwehren mit sieben Feuerwachen.

Die Gesamtzahl der Werkfeuerwehrangehörigen blieb im Jahr 2025 gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert. Waren im Jahr 2024 insgesamt 191 Kameradinnen und Kameraden in den Thüringer Werkfeuerwehren aktiv, wurden im Berichtsjahr 2025 192 Werkfeuerwehrangehörige verzeichnet.

In den Alters- und Ehrenabteilungen der Werkfeuerwehren waren 2025 insgesamt 13 Mitglieder registriert. Eine detaillierte Übersicht kann der Tab. 11 entnommen werden.

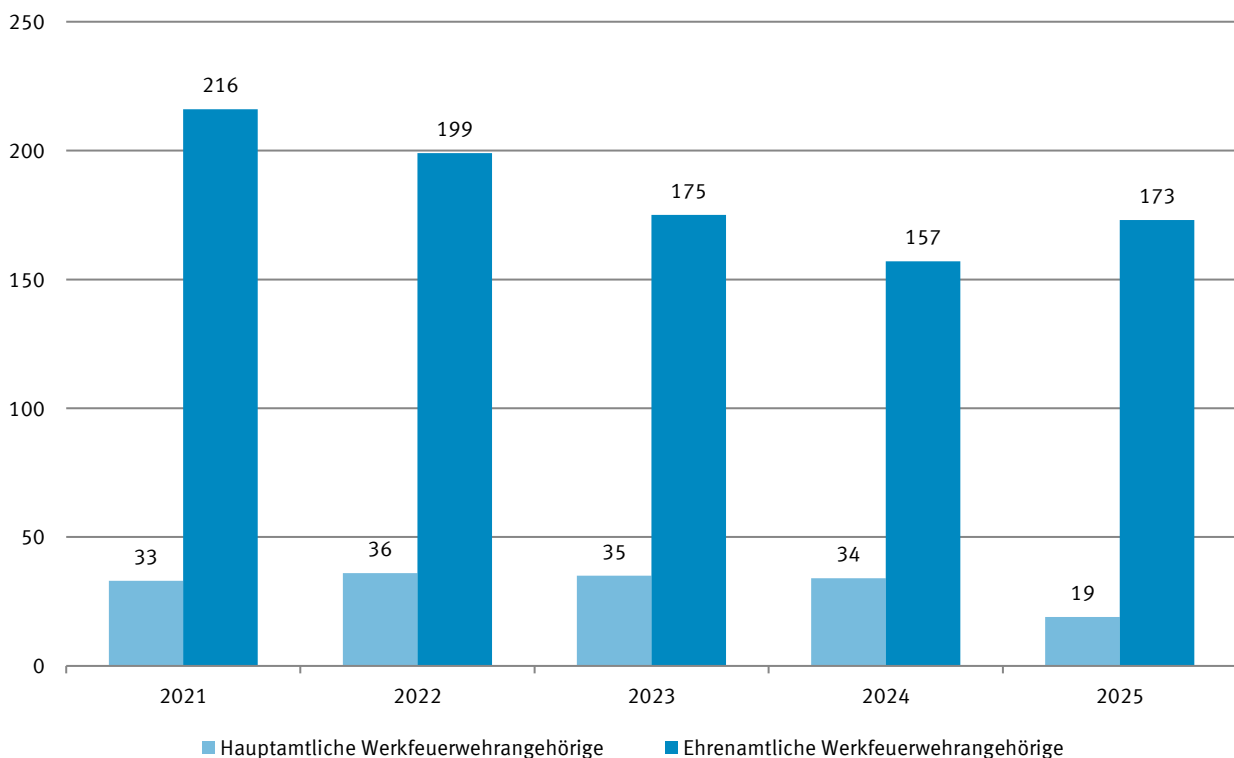


Abb. 14: Entwicklung der Anzahl der aktiven Werkfeuerwehrangehörigen in den letzten fünf Jahren

3.2 Ausstattung

Die Fahrzeuge und die technische Ausstattung der Werkfeuerwehren sind in der Regel auf die spezifischen Gefahrenpotenziale der jeweiligen Betriebe ausgerichtet. Wie bei den kommunalen Feuerwehren stellen insbesondere die Einsatzfahrzeuge, aber auch die sonstige technische Ausrüstung, erhebliche Investitionen dar.

Der Fuhrpark der Werkfeuerwehren muss dabei denselben hohen sicherheitstechnischen Anforderungen genügen wie die Fahrzeuge der kommunalen Feuerwehren. Damit ist sichergestellt, dass die Einsatzkräfte ihre Aufgaben zuverlässig und nach einheitlichen Qualitätsstandards erfüllen können. Eine Übersicht der Anzahl des Fahrzeugbestandes ist Abb. 15 zu entnehmen. Hubrettungsfahrzeuge standen den Werkfeuerwehren nicht zur Verfügung.

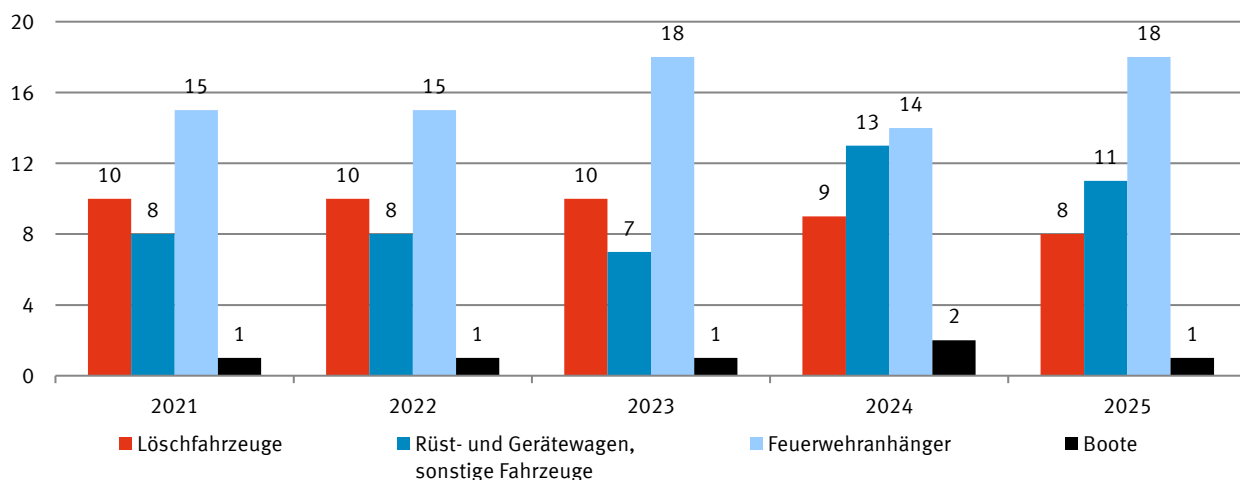


Abb. 15: Überblick über die Technikvorhaltung bei den Werkfeuerwehren im Freistaat Thüringen

Für die Kommunikation im Einsatz standen den Werkfeuerwehrangehörigen 2025 insgesamt 25 Kfz-Funkanlagen und 96 Handsprechfunkgeräte zur Verfügung. Die Zahl der Funkmeldeempfänger reduzierte sich um einen auf 207.

3.3 Einsätze

Die Gesamtzahl der Einsätze der Werkfeuerwehren befindet sich im Jahr 2025 auf dem Niveau der Vorjahre. Eine Übersicht der Entwicklung kann Tab. 12 entnommen werden.

Einsatzart	2021	2022	2023	2024	2025
Brandbekämpfungseinsätze	16	40	39	40	108
Veränderung zum Vorjahr in %	-54,3	+150,0	-2,5	+2,6	+170,0
Hilfeleistungseinsätze	240	346	299	333	272
Veränderung zum Vorjahr in %	-6,3	+44,2	-13,6	+11,4	-18,3
Fehlalarmierungen	78	41	124	113	84
Veränderung zum Vorjahr in %	+4,0	-47,4	+202,4	-8,9	-25,7
Einsätze gesamt (mit Fehlalarmierungen)	334	427	462	486	464
Veränderung zum Vorjahr in %	-8,7	+27,8	+8,2	+5,2	-4,5

Tab. 12: Entwicklung der Einsatzzahlen der Werkfeuerwehren in den letzten fünf Jahren

Schwerpunkt des Einsatzgeschehens der Werkfeuerwehren bildeten auch im Jahr 2025 – analog zu den kommunalen Feuerwehren – die Hilfeleistungseinsätze. Trotz des bereits dargestellten Rückgangs gegenüber dem Vorjahr stellten sie mit insgesamt 272 Einsätzen weiterhin den größten Anteil am Einsatzaufkommen dar. Ihr Anteil am Gesamteinsatzgeschehen lag bei rund 59 Prozent und damit deutlich unter dem Wert des Vorjahres, in dem die Hilfeleistungseinsätze noch einen Anteil von rund 69 Prozent ausmachten.

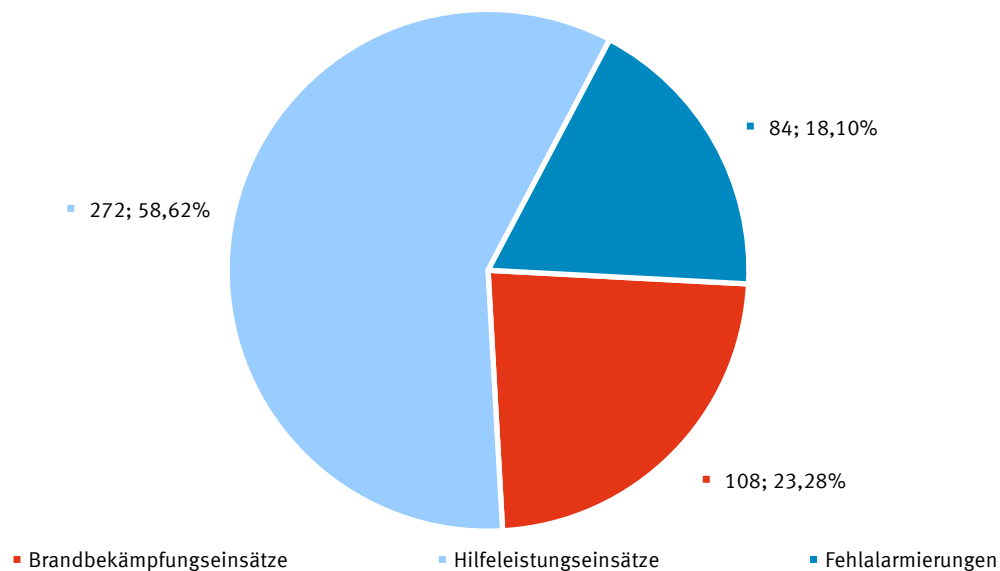


Abb. 16: Alarmierungen der Werkfeuerwehren 2025 im Überblick

Eine ebenfalls rückläufige Entwicklung war bei den Fehllalarmierungen festzustellen. Während im Jahr 2024 noch 113 Fehllalarmierungen registriert wurden, verringerte sich deren Zahl im Berichtsjahr auf 84. Dies entspricht einem Rückgang von rund einem Viertel. Gleichwohl machten Fehllalarmierungen mit einem Anteil von etwa 18 Prozent am gesamten Einsatzgeschehen aus.

Eine besonders deutliche Veränderung gegenüber dem Vorjahr zeigte sich bei den Brandbekämpfungseinsätzen. Deren Zahl erhöhte sich im Vergleich zu 2024 deutlich. Infolge dieses erheblichen Anstiegs, der sowohl auf einen tatsächlichen Anstieg der Einsatzzahlen, als auch auf eine veränderte Datenerfassung bei den Werkfeuerwehren zurückzuführen ist, stellten die Brandbekämpfungseinsätze im Berichtsjahr nicht mehr die Einsatzart mit dem geringsten Anteil dar, sondern nahmen nach den Hilfeleistungseinsätzen den zweithöchsten Anteil am Gesamteinsatzgeschehen ein. Ihr Anteil stieg von rund 8 Prozent im Jahr 2024 auf rund 23 Prozent im Jahr 2025. Damit hat sich die Struktur des Einsatzgeschehens gegenüber dem Vorjahr deutlich verschoben, auch wenn die Gesamtzahl der Einsätze insgesamt auf einem vergleichbaren Niveau blieb.

Der Abb. 17 sind die Einsätze der Werkfeuerwehren (ohne Fehllalarmierungen) in den Jahren 2021 bis 2025 differenziert nach der Einsatzart zu entnehmen. Es zeigt sich, dass Gefahrgutunfälle bei den Werkfeuerwehren anteilig häufiger auftreten als bei den kommunalen Feuerwehren. Dies ist insbesondere auf die betriebsspezifischen Gefahrenpotenziale und die damit verbundenen möglichen Einsatzszenarien in den jeweiligen Unternehmen zurückzuführen.

Bei den Brandbekämpfungseinsätzen handelte es sich in der überwiegenden Zahl der Fälle um Kleinbrände. Größere Brandereignisse traten demgegenüber nur in vergleichsweise geringem Umfang auf.

Ein wesentlicher Vorteil der Vorhaltung von Werkfeuerwehren in den Unternehmen liegt in den sehr kurzen Reaktions- und Anfahrtszeiten. Aufgrund ihrer unmittelbaren Verfügbarkeit am jeweiligen Betriebsstandort können erste Lösch- und Gefahrenabwehrmaßnahmen regelmäßig sehr schnell eingeleitet werden. Hierdurch besteht die Möglichkeit, Brände bereits in einer frühen Entstehungsphase wirksam zu bekämpfen und eine weitere Ausbreitung sowie daraus resultierende Personen-, Sach- und Umweltschäden möglichst zu begrenzen.

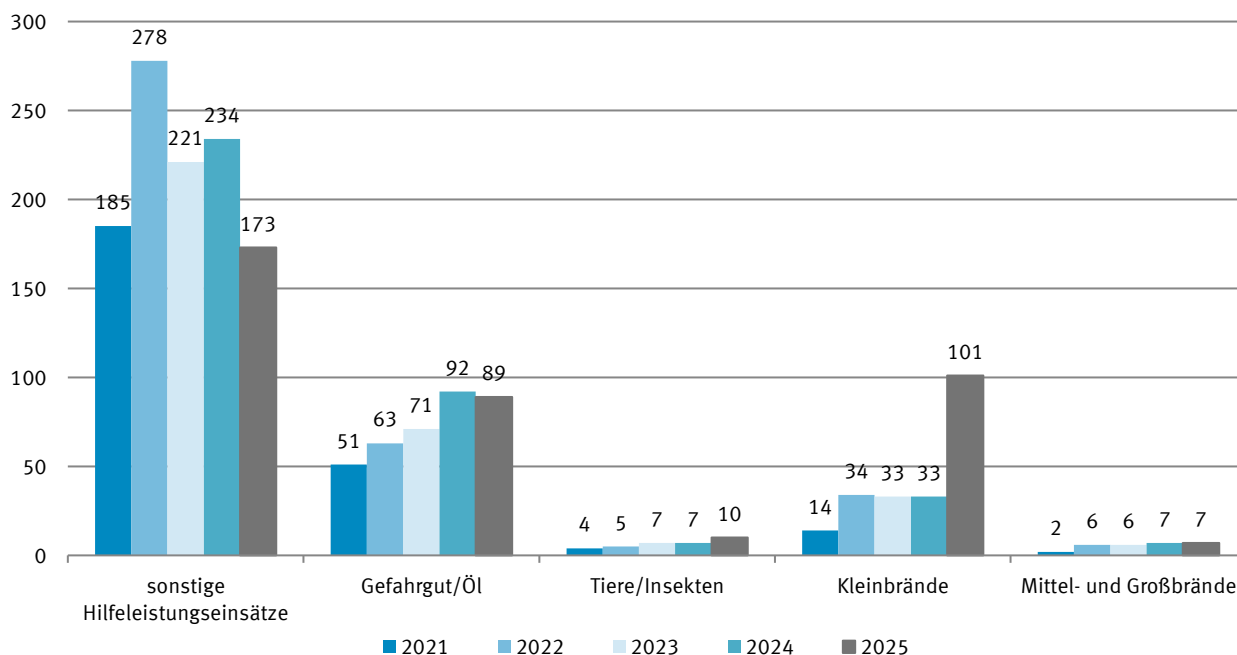


Abb. 17: Einsätze der Werkfeuerwehren nach Einsatzart (ohne Fehlalarmierungen)

4 Zuwendungen des Landes

4.1 Zuwendungen des Landes im Brandschutz und der Allgemeinen Hilfe

Das Land gewährt Zuwendungen zur Förderung des Brandschutzes und der Allgemeinen Hilfe, um die Städte, Gemeinden und Landkreise bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben nach dem Thüringer Brand- und Katastrophenschutzgesetz (ThürBKG) finanziell zu unterstützen. Einen wesentlichen Schwerpunkt der Förderung bildet dabei die Umsetzung der Anforderungen der Thüringer Feuerwehr-Organisationsverordnung (ThürFwOrgVO). Dies betrifft insbesondere die bedarfsgerechte fahrzeugtechnische und bauliche Ausstattung der Feuerwehren und damit die Sicherstellung eines flächendeckenden und leistungsfähigen Gefahrenschutzes im Freistaat Thüringen.

Darüber hinaus können Zuwendungen für weitere Maßnahmen gewährt werden, die der Verbesserung und Modernisierung der örtlichen Gefahrenabwehr dienen. Hierzu zählen unter anderem die Einrichtung von Feuerwehreinsatzzentralen entsprechend den funktechnischen und funkbetrieblichen Richtlinien für die nichtpolizeilichen Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS) sowie Maßnahmen zur Verbesserung der Warninfrastruktur. Gefördert werden insbesondere der Neubau elektronischer Sirenen einschließlich der erforderlichen Systemsteuereinheiten und Funkansteuerungen sowie die Umrüstung vorhandener Motorsirenen.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil der Förderung ist die finanzielle Unterstützung der Jugendfeuerwehren. Ziel ist es, die Rahmenbedingungen für die Kinder- und Jugendarbeit in den gemeindlichen Feuerwehren nachhaltig zu verbessern und zugleich die kontinuierliche Nachwuchsgewinnung für die Einsatzabteilungen der Feuerwehren zu unterstützen. Gemeinden mit einer Jugendfeuerwehr erhielten hierfür bislang für jedes ehrenamtliche Mitglied der Jugendfeuerwehr einen jährlichen Pauschalbetrag in Höhe von 25 Euro. Mit Beginn des Haushaltsjahres 2025 wurde dieser Pauschalbetrag auf 50 Euro je Mitglied verdoppelt. Damit wurde die Bedeutung einer frühzeitigen und kontinuierlichen Nachwuchsarbeit für die langfristige Sicherung der Einsatzbereitschaft der Freiwilligen Feuerwehren nochmals stärker berücksichtigt.

Bereits seit dem Jahr 2013 unterstützt der Freistaat Thüringen zudem den Erwerb der erforderlichen Fahrerlaubnis für Feuerwehrfahrzeuge mit einem zulässigen Gesamtgewicht von mehr als 7,5 Tonnen. Im Jahr 2020 wurde der Fördersatz auf 1.600 Euro je Führerschein angehoben. Im Unterschied zu Regelungen in anderen Ländern, die teilweise lediglich eine organisationsinterne Erweiterung der Pkw-Fahrerlaubnis in Form eines sogenannten „Feuerwehrführerscheins“ vorsehen, wird in Thüringen der Erwerb einer regulären Fahrerlaubnis gefördert. Hierdurch wird nicht nur ein höheres Maß an Sicherheit beim Führen schwerer Einsatzfahrzeuge gewährleistet, sondern zugleich ein zusätzlicher Anreiz für die ehrenamtliche Mitwirkung in den Feuerwehren geschaffen.

Mit der Richtlinie zur Gewährung von Zuwendungen des Freistaats Thüringen zur Förderung von Dienstkleidung und persönlicher Schutzausrüstung für die Feuerwehren (FörderRL-Fw) vom 30. April 2021 wurde darüber hinaus die Beschaffung entsprechender Ausstattungsgegenstände unterstützt. Die Förderung war zunächst auf einen Zeitraum von drei Jahren befristet. Während der Laufzeit der Richtlinie erhalten die Zuwendungsempfänger einen einmaligen Pauschalbetrag in Höhe von 210 Euro je aktivem Feuerwehrangehörigen zur Beschaffung von Dienstkleidung und persönlicher Schutzausrüstung. Um den Gemeinden und Landkreisen ausreichend Zeit einzuräumen, noch nicht entsprechend ausgestattete Feuerwehrangehörige mit erforderlicher Einsatzkleidung und persönlicher Schutzausrüstung zu versorgen, wurde die Geltungsdauer der Förderrichtlinie zu Beginn des Jahres 2024 bis zum 31. Dezember 2025 verlängert.

Anzahl	Art und Zweck der Zuwendung	In Höhe von
33.239	Pauschalbeträge für aktive Feuerwehrmitglieder	9.971.700,00 €
15.831	Pauschalbeträge für Jugendfeuerwehrmitglieder	791.550,00 €
275	Pauschalbeträge für die Führerscheinerweiterung	440.000,00 €
22	Pauschalbeträge für die Brandschutzerziehung	660.000,00 €
201	Sirennenneuerrichtungen und Sirenenumrüstungen	867.515,75 €
8	Feuerwehrhäuser und Feuerwehrtechnische Zentren	1.530.000,00 €
78	Feuerwehrfahrzeuge	11.579.500,00 €
826	Dienstkleidung	173.460,00 €
15	Sondereinrichtungen	267.294,79 €
19	Spezialfähigkeiten	91.562,67
	Summe	26.372.583,21 €

Tab. 13: Zuwendungen des Landes im Brandschutz und der Allg. Hilfe

Im Jahr 2025 wurde ergänzend eine landesweite Feuerwehrpauschale gewährt. Mit dieser zusätzlichen Förderung sollte den unterschiedlichen örtlichen Gegebenheiten Rechnung getragen und den kommunalen Aufgabenträgern die Möglichkeit eröffnet werden, ihre Feuerwehren bedarfsgerecht auf zunehmend komplexe Einsatzsituationen vorzubereiten. Gleichzeitig diene die Pauschale dazu, die Rahmenbedingungen und damit die Attraktivität des ehrenamtlichen Feuerwehrdienstes weiter zu verbessern. Die Zuwendungsempfänger erhielten hierfür für jedes ehrenamtliche Mitglied der Einsatzabteilung einer Freiwilligen Feuerwehr einen Festbetrag in Höhe von 300 Euro.

Insgesamt wurden im Haushaltsjahr 2025 im Bereich des Brandschutzes Zuwendungen in Höhe von rund **26,3 Millionen Euro** bewilligt. Die finanzielle Förderung des Landes leistet damit einen we-

sentlichen Beitrag zur Sicherstellung und Weiterentwicklung eines leistungsfähigen flächendeckenden Brandschutzes, zur Modernisierung der technischen und baulichen Ausstattung der Feuerwehren sowie zur Stärkung des ehrenamtlichen Engagements und der Nachwuchsgewinnung. Die bewilligten Maßnahmen können Tab. 13 entnommen werden.

4.2 Zuwendungen des Landes im Katastrophenschutz

Seit dem Jahr 2021 gewährt der Freistaat Thüringen Zuwendungen zur Förderung des Katastrophenschutzes, um die Landkreise bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben nach dem Thüringer Brand- und Katastrophenschutzgesetz (ThürBKG) finanziell zu unterstützen. Ein wesentlicher Schwerpunkt der Förderung liegt dabei auf der Verbesserung der baulichen Voraussetzungen für die Einheiten des Katastrophenschutzes. Hierzu werden insbesondere der Neubau, der Umbau sowie die Erweiterung von Stellplätzen für Fahrzeuge der Katastrophenschutzeinheiten mit festgelegten Förderbeträgen unterstützt.

Mit Einführung der Förderrichtlinie Katastrophenschutz wurde zudem die bereits im Bereich des Brandschutzes bestehende Förderung zum Erwerb von Fahrerlaubnissen für schwere Einsatzfahrzeuge auf die Angehörigen der Katastrophenschutzeinheiten des Landes ausgeweitet. Seitdem kann auch für diesen Personenkreis der Erwerb einer Lkw-Fahrerlaubnis für Fahrzeuge mit einem zulässigen Gesamtgewicht von mehr als 7,5 Tonnen durch das Land finanziell unterstützt werden. Der Fördersatz beträgt – analog zur entsprechenden Förderung im Brandschutz – 1.600 Euro je Führerschein. Damit wird ein wichtiger Beitrag dazu geleistet, eine ausreichende Zahl entsprechend qualifizierter Fahrer für die Einsatzfahrzeuge der Katastrophenschutzeinheiten vorzuhalten und somit deren Einsatzbereitschaft dauerhaft sicherzustellen. Zugleich stellt die Förderung einen zusätzlichen Anreiz für das ehrenamtliche Engagement und die Mitwirkung im Katastrophenschutz dar.

Im Haushaltsjahr 2025 wurden im Bereich des Katastrophenschutzes Zuwendungen in Höhe von rund **2,9 Millionen Euro** bewilligt. Die Förderung des Landes trägt damit dazu bei, die infrastrukturellen und personellen Voraussetzungen der Katastrophenschutzeinheiten weiter zu verbessern und deren Leistungs- und Einsatzfähigkeit nachhaltig zu stärken

Anzahl	Art und Zweck der Zuwendung	In Höhe von
62	Pauschalbeträge für die Führerscheinerweiterung	99.200,00 €
11	Stellplätze	1.760.000,00 €
4	Sonstige Maßnahmen	1.024.285,00
	Summe	2.883.485,00 €

Tab. 14: Zuwendungen des Landes im Katastrophenschutz

Mit Inkrafttreten der neuen Thüringer Katastrophenschutzverordnung (ThürKatSVO) zum 1. Dezember 2020 wurden die Rahmenbedingungen für die Ausstattung des Katastrophenschutzes im Freistaat Thüringen grundlegend weiterentwickelt. Das Land hat sich damit verpflichtet, den Landkreisen und kreisfreien Städten in deutlich größerem Umfang als bisher Technik und Ausstattung für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben im Katastrophenschutz zur Verfügung zu stellen. Zur Umsetzung dieser Verpflichtung wurde zugleich der finanzielle Rahmen für zentrale Beschaffungsmaßnahmen des Landes erheblich ausgeweitet.

Mit der erweiterten Ausstattung der Katastrophenschutzeinheiten steigen zugleich die Anforderungen an die Planung und Durchführung der zentralen Fahrzeugbeschaffungen durch das Land. Für die unterschiedlichen Einsatzbereiche und Einheiten sind differenzierte, an den jeweiligen Einsatz-

zielen und fachlichen Anforderungen ausgerichtete Fahrzeug- und Ausstattungskonzepte zu entwickeln, abzustimmen und fortzuschreiben. Dies führt zu einem höheren konzeptionellen und organisatorischen Aufwand bei der Vorbereitung der Beschaffungsverfahren. Gleichzeitig verringern sich aufgrund der stärkeren Spezialisierung der einzelnen Fahrzeugtypen teilweise die jeweils zu beschaffenden Stückzahlen, wodurch auch die Durchführung der Beschaffungsverfahren anspruchsvoller wird.

Neben der Ausstattung der Katastrophenschutzeinheiten in den Landkreisen und kreisfreien Städten erfolgt auf Landesebene weiterhin die Beschaffung zusätzlicher Ausstattungsgegenstände für besondere oder überörtliche Einsatzlagen. Diese dienen insbesondere dazu, die vorhandenen Bestände in den vier dezentralen Katastrophenschutzlagern des Landes in **Nordhausen, Erfurt, Hildburghausen und Bad Köstritz** bedarfsgerecht zu ergänzen und weiter auszubauen.

Durch die Kombination aus zentralen Fahrzeugbeschaffungen und der Vorhaltung zusätzlicher Einsatzmittel in den dezentralen Katastrophenschutzlagern werden die materiellen Voraussetzungen für die Bewältigung größerer und komplexer Schadenslagen kontinuierlich verbessert. Gleichzeitig wird damit die Möglichkeit geschaffen, bei außergewöhnlichen Ereignissen kurzfristig auf zusätzliche landeseigene Ressourcen zurückzugreifen und die örtlich eingesetzten Katastrophenschutzeinheiten gezielt zu unterstützen.

4.3 Fahrzeugbeschaffungen des Landes für den Katastrophenschutz

Im Jahr 2025 wurden vom Freistaat Thüringen insgesamt 13 Katastrophenschutzfahrzeuge beschafft und an die Aufgabenträger übergeben.

Anzahl	Art und Zweck der Zuwendung	In Höhe von
8	Löschgruppenfahrzeuge für den Katastrophenschutz - LF 20 KatS - für rund	4.056.000 €
3	Großtanklöschfahrzeuge – GTLF – für rund	1.770.000 €
2	Trailer mit je 3 Flachwasserbooten für rund	86.000 €
	Summe	5.912.000 €

Tab. 15: Fahrzeugbeschaffungen des Landes für den Katastrophenschutz

4.4 Sonstige Aufwendungen des Landes für den Katastrophenschutz

Die Fachdienste des Sanitäts- und Betreuungsdienstes sowie der Wasser- und Bergrettung im Katastrophenschutz werden durch die mitwirkenden privaten Hilfsorganisationen Arbeiter-Samariter-Bund (ASB), Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft e. V. (DLRG), Deutsches Rotes Kreuz e. V. (DRK), Johanniter-Unfall-Hilfe e. V. (JUH) und Malteser Hilfsdienst e. V. (MHD) sichergestellt.

Zur Unterstützung ihrer Mitwirkung im Katastrophenschutz erhalten die beteiligten Hilfsorganisationen gemäß § 47 Abs. 2 des Thüringer Brand- und Katastrophenschutzgesetzes (ThürBKG) Zuwendungen des Landes.

Im Jahr 2025 wurden den genannten Hilfsorganisationen Zuwendungen in Höhe von insgesamt **481.688,62 Euro** gewährt. Die Mittel dienten insbesondere der Beschaffung spezieller Katastrophenschutz-ausrüstung sowie der finanziellen Unterstützung von Ausbildungsmaßnahmen für die im Katastrophenschutz eingesetzten Einsatzkräfte.

4.5 Übungen im Katastrophenschutz

Die Landkreise und kreisfreien Städte sind nach § 6 Abs. 2 ThürKatSVO verpflichtet, jährlich mindestens eine Planübung sowie mindestens eine Alarmierungsübung, im Zeitraum von zwei Jahren mindestens eine Stabsrahmenübung und im Zeitraum von fünf Jahren mindestens eine Vollübung durchzuführen.

Im Rahmen des Vegetationsbrandes bei Gösselsdorf im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt sind alle Gebietskörperschaften eingesetzt worden. Dieser Realeinsatz wurde auf die Vorgaben der ThürKatSVO als Planübung, Alarmierungsübung und Vollübung angerechnet.

Im Berichtsjahr 2025 wurden durch die Landkreise und kreisfreien Städte zusätzlich 42 Übungen gemeldet. Als Übungsszenarien wurden unter anderem Ausfälle Zentrale Leitstelle, Einsatz ABC-Austritt Gefahrstoff, MANV-Lagen, ICE-Tunnelübung, Sicherstellung der funk- und kommunikationstechnischen Absicherung bei Großveranstaltungen und verschiedenen Alarmierungsszenarien geübt. Eine Gesamtübersicht nach Übungsart ist Abb. 18 zu entnehmen.

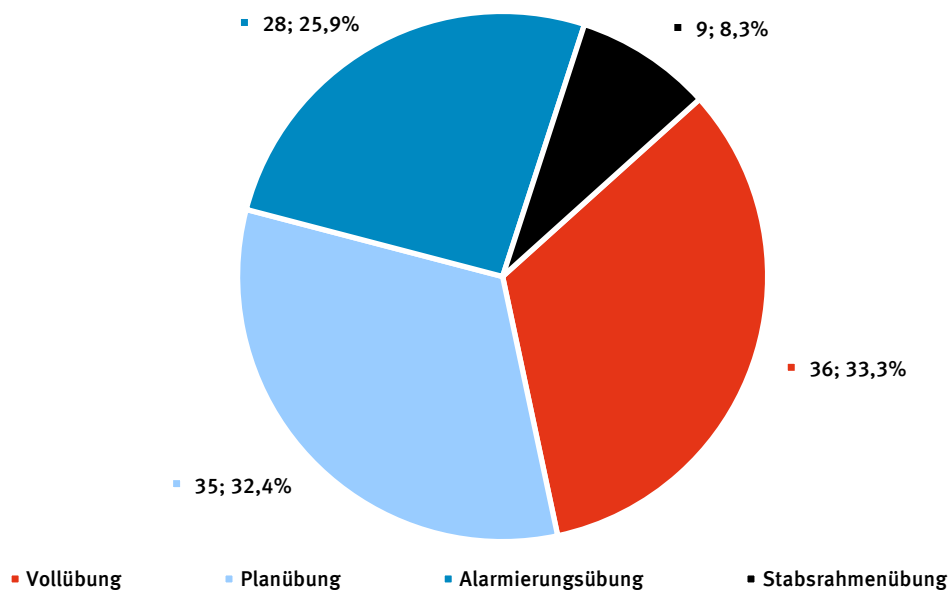


Abb. 18: Übersicht über durchgeführte Übungen im Jahr 2025, differenziert nach der Übungsart

Anlage 1: Aktive Feuerwehrangehörige bei den BF und FF nach Landkreisen und kreisfreien Städten

Landkreise/kreisfreie Städte	2021	2022	2023	2024	2025
Altenburger Land	1237	1221	1224	1.247	1230
Eichsfeld	2.813	2.790	3.020	3.092	3114
Gotha	1869	1884	1910	1.903	1914
Greiz	2055	2047	2240	2.022	2018
Hildburghausen	1324	1330	1330	1.327	1334
Ilm-Kreis	1627	1579	1573	1.594	1576
Kyffhäuserkreis	1647	1652	1667	1.656	1615
Nordhausen	1371	1470	1518	1.520	1178
Saale-Holzland-Kreis	1939	1884	1917	1.957	1936
Saale-Orla-Kreis	2468	2477	2453	2.420	2416
Saalfeld/Rudolstadt	2528	2385	2269	2.236	2291
Schmalkalden/Meiningen	2127	2169	2169	2.182	2142
Sömmerda	1389	1348	1365	1.362	1378
Sonneberg	856	839	845	837	832
Unstrut-Hainich-Kreis	1913	1917	1839	1.799	1852
Wartburgkreis	2.692	2926	2.974	2.883	2841
Weimarer Land	1835	1830	1828	1.815	1820
Eisenach	204	0	0	0	0
Erfurt	969	973	1024	1.024	1059
Gera	367	377	368	350	379
Jena	483	483	471	484	500
Suhl	203	206	211	218	219
Weimar	223	242	232	241	253
Summe	34.139	34.029	34.447	34.169	33.897

Anlage 2: Mitglieder der Jugendfeuerwehren nach Landkreisen und kreisfreien Städten

Landkreise/kreisfreie Städte	2021	2022	2023	2024	2025
Altenburger Land	457	498	499	499	507
Eichsfeld	1.546	1.630	1.797	1.886	1.955
Gotha	1014	1133	1170	1128	1113
Greiz	615	622	647	663	711
Hildburghausen	510	528	549	574	565
Ilm-Kreis	725	783	812	845	810
Kyffhäuserkreis	719	770	784	775	760
Nordhausen	653	687	749	743	600
Saale-Holzland-Kreis	552	603	643	678	649
Saale-Orla-Kreis	489	531	553	541	611
Saalfeld/Rudolstadt	578	654	667	700	671
Schmalkalden/Meiningen	1002	1084	1108	1138	1.202
Sömmerda	662	740	782	776	750
Sonneberg	431	446	458	469	453
Unstrut-Hainich-Kreis	928	1067	1049	1047	1011
Wartburgkreis	1.263	1561	1.632	1.663	1.716
Weimarer Land	693	741	818	828	841
Eisenach	107	0	0	0	0
Erfurt	369	425	393	412	401
Gera	101	105	115	118	121
Jena	139	146	145	154	169
Suhl	91	104	101	85	93
Weimar	94	107	102	106	115
Summe	13.738	14.965	15.573	15.824	15.824

Anlage 3: Angaben zur Altersstruktur

Alter der aktiven Feuerwehrangehörigen der Freiwilligen Feuerwehren

Alter (Jahre)	Männer	Frauen	Summe
16 - 20	2.301	692	2.993
21 - 25	3.039	738	3.777
26 - 30	2.551	475	3.026
31 - 35	2.913	441	3.354
36 - 40	4.478	551	5.029
41 - 45	4.363	510	4.873
46 - 50	3.184	280	3.464
51 - 55	2.426	163	2.589
56 - 60	2.248	138	2.386
über 60	1.407	68	1.475
Summe	28.910	4.056	32.966

Alter der aktiven Feuerwehrangehörigen der Berufsfeuerwehren

Alter (Jahre)	männlich	weiblich	Summe
16 - 20	2	2	4
21 - 25	42	1	43
26 - 30	100	6	106
31 - 35	121	4	125
36 - 40	164	12	176
41 - 45	147	10	157
46 - 50	108	6	114
51 - 55	91	5	96
56 - 60	92	5	97
über 60	10	3	13
Summe	877	54	931

Alter der Jugendfeuerwehrmitglieder

Alter (Jahre)	männlich	weiblich	Summe
06 - 09	2.967	1.601	4.568
10 - 14	5.719	2.639	8.358
15 - 18	1.942	850	2.792
> 18	64	42	106
Summe	10.692	5.132	15.824
Übergänge in die Einsatzab- teilung			1.122

Brand- und Katastrophenschutzbericht 2025

Herausgeber:
Thüringer Ministerium für Inneres und Kommunales
Presse-/Öffentlichkeitsarbeit
Steigerstraße 24
99096 Erfurt
Telefon: +49 (0) 361 57 3313 125
E-Mail: presse@tmik.thueringen.de

Foto Deckblatt: TMIKL - Vegetationsbrand am
02.07.2025 an der Saalfelderhöhe bei Gösselsdorf

Redaktion:
Thüringer Ministerium für Inneres und Kommunales
Referat 50
Brandschutz, TLFKS 2.0
Telefon: +49 (0) 361 57 3313 735